MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

162 (9.4.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-132822

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion . . . . . 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 162. Dienstag, 9. April 1907. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Wahlen zur badischen Landwirtschaftskammer.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 8. April.

Das Gesamtergebnis der am vergangenen Samstag vorgenommenen Landwirtschaftskammer-Wahlen hat sich doch noch günstiger gestaltet als es die bis heute vormittag eingelaufenen Teilergebnisse erwarten ließen. Immerhin hat der Liberalismus keinerlei Veranlassung auf diese Wahlen mit besonderer Befriedigung zurückzublicken; und wenn auch durch ihren Ausfall eine Zentrumsmehrheit für die Landwirtschaftskammer sogut wie abgewendet ist, so haben doch die dem Zentrum nahestehenden Bauernvereine den Beweis erbracht, daß sie bei der landwirtschaftreibenden Bevölkerung mehr vermögen als die liberalen landwirtschaftlichen Vereinigungen. Wäre diesen nicht eine so weitgehende Bevorzugung durch den Gesetzgeber zugestanden worden, so würden die Vertreter zur Landwirtschaftskammer samt und sonders in direkten Wahlen erkoren, kein Zweifel, daß das Zentrum in der Landwirtschaftskammer das herrschende Element geworden wäre. In den 28 Wahlkreisen sind 16 Vertreter des Bauernvereins gewählt worden, die 12 übrigen Vertreter sind Angehörige anderer landwirtschaftlicher Vereinigungen. Von diesen sind wiederum 11 Vertreter der landwirtschaftlichen Bezirks- und Konsumvereine und 1 Vertreter des Bundes der Landwirte; jedoch wird man diesem auch die Vertreter des 24. und 26. Wahlkreises zurechnen müssen, da sie politisch nicht dem Liberalismus, sondern dem Bunde nahestehen. Nach dieser Rechnung würde der Liberalismus nur 9 Vertreter in der Landwirtschaftskammer zählen, während Zentrum und Bund der Landwirte, die sich gewiß zusammenfinden werden, 19 Vertreter aufweisen können. Hat das Zentrum bei den indirekten Wahlen der landwirtschaftlichen Interessenverbände auch nur auf einen höchstens zwei Vertreter zu rechnen, so würde ihm diese Zuwahl im Verein mit den konservativ gerichteten Elementen der Kammer sehr wohl genügen, seinerseits den Arbeiten der Landwirtschaftskammer das entscheidende Gepräge zu geben. Die absolute Mehrheit in der Kammer ist mit 21 Stimmen erreicht; die Gefahr, daß Zentrum und Bund der Landwirte diese Stimmenzahl erhalten, ist in der Tat nicht von der Hand zu weisen.

Wenn das Zentrum bei den Landwirtschaftskammerwahlen so entschieden günstig abgeschnitten hat, so ist das eine der „Zufälligkeiten", für welche dem Liberalismus der größte Teil der Schuld aufzubürden ist. Es ist ganz verfehlt, in der Wahlkreiseinteilung für das Zentrum die günstigeren Vorbedingungen zu suchen; wie wir schon einmal gesagt haben, steht das Ministerium Schenkel weitab von dem Verdachte, auch nur in etwas die Geschäfte des Zentrums zu besorgen. Auch mit dem Hinweis auf eine geistliche Wahlagitation zu Gunsten der Bauernbundkandidaten wird man den Erfolg des Zentrums nicht restlos erklären können; daß die Geistlichkeit hier und da in die Wahlen eingreifen würde, konnte man voraussehen, und dem durch eine eifrige Agitation und Aufklärungsarbeit liberalerseits entgegenwirken. Daran hat es aber gerade gefehlt! Wo sind die Versammlungen abgehalten worden, worin die Bauernschaft über Zwecke und Ziele der Landwirtschaftskammer aufgeklärt worden wäre? Der Liberalismus hat so gut wie nichts getan. Für ihn war die Situation wie gegeben; ihm gegenüber das Zentrum, welches seinerzeit in der Abgeordnetenkammer gegen das Landwirtschaftskammergesetz stimmte, dazu noch alle die Ungeschicklichkeiten seiner publizistischen Vertretung, wie z. B. zu allerletzt in der Frage der Schiffahrtsabgaben. Die liberalen landwirtschaftlichen Vereinigungen verstanden es nicht, die so günstige Gelegenheit beim Schopfe zu fassen und ließen sich einen Vorteil entschlüpfen, der kaum mehr einzuholen ist und vielleicht auch auf die allgemeine politische Lage in Baden rückwirken kann. Die geradezu klägliche Wahlbeteiligung, vornehmlich in den Wahlkreisen, wo der Liberalismus weniger gefährdet war, zeigt, welcher Unterlassungssünden er sich schuldig gemacht hat; wäre das Bauerntum auf seine Rechte in nachdrücklichster Form aufmerksam gemacht worden, hätte sich eine derartige Aufklärungsarbeit auch unbedingt in den Wahlziffern ausdrücken müssen.

Nachdem nunmehr in den 28 Wahlkreisen die direkten Wahlen stattgefunden haben, sind noch weitere 10 Vertreter der landwirtschaftlichen Verbände zu wählen, wie die Forst- und Domänendirektion 4 Sachverständige zu ernennen hat. Der Bauernverein hat hierbei nur einen Vertreter zu wählen; ausgeschlossen ist freilich nicht, daß noch der eine oder andere landwirtschaftliche Verband eine dem Zentrum oder wenigstens den Konservativen nahestehende Persönlichkeit designiert und die Koalition der „Rechten" stärkt. Fällt dieser die absolute Mehrheit zu, werden ihr auch zweifelsohne die drei Sachverständigen sinnesverwandt sein, welche die Landwirtschaftskammer selbst zu kooptieren das Recht hat. Eine solche Möglichkeit eröffnet aber Perspektiven, die für den Liberalismus nicht eben rosige sind.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 9. April 1907.

Die Begegnung von Cartagena, Marokko und die Abrüstungsfrage.

Die deutsche und die französische Gesandtschaft in Tanger sind nach einer Meldung der Times aus Tanger zu Vereinbarungen über die schwierige Frage der Funkentelegraphie gelangt. „Es ist zu hoffen," fügt der Berichterstatter hinzu, „daß diese befriedigende Erscheinung zu weitern Abmachungen führt und daß am Ende eine volle Verständigung erzielt wird. Die Tatsache, daß die Ansichten der französischen und der deutschen Regierung über die Telegraphenfrage gänzlich auseinandergingen, läßt das Ergebnis besonders erfreulich erscheinen und zeigt, daß, wie viele Schwierigkeiten auch vorhanden sein mögen, sie nicht unlösbar sind, und daß, wenn ein versöhnlicher Sinn und gesunder Menschenverstand vorhanden sind, ein Ausweg leicht gefunden wird."

Die Correspondencia de España sagt, die Begegnung in Cartagena sei veranlaßt durch den Wunsch des König Alfonso, dieses Jahr England wieder zu besuchen. Die Unterhaltung unterliege keinem bestimmten Programm, weil Spanien und England nichts Neues mehr zu verhandeln hätten. Die Reise sei lediglich die Besiegelung bereits vollzogener Tatsachen wie seinerzeit der Besuch der französischen Flotte in Kronstadt. Ueber Marokko seien zwischen Spanien, England und Frankreich nach Algeciras zwei noch nicht veröffentlichte Abkommen zustande gekommen, die alles regelten. Kraft dieser Abkommen habe Frankreich nur die Zustimmung Englands und Spaniens zur Besetzung Udschdas eingeholt, die übrigen Mächte einschließlich Deutschland aber nur benachrichtigt. Spanien habe eingewilligt, um einen Präzedenzfall zu schaffen. Wenn es morgen Veranlassung habe, sich zu beschweren, werde es genau so verfahren wie Frankreich. Es sei ein Irrtum, daß die Besetzung Udschdas Melilla schade, da die größere Sicherheit der Karawanenwege auch Melilla zugute komme. Auf der Haager Konferenz gehe Spanien in der Abrüstungsfrage völlig gleichartig mit England vor, die Angelegenheit biete aber dadurch eine große Schwierigkeit, daß Frankreich nicht mitmachen wolle, und daß zwischen Frankreich und England, die sonst in allem einig seien, in diesem Punkte noch eine Meinungsverschiedenheit bestehe, da Frankreich den Revanchegedanken nicht aufgeben wolle. England wolle übrigens die Abrüstung nur unter der Bedingung, daß seine Flotte stets stärker sei als die vereinigten Flotten zweier Mächte, die zur See am stärksten seien. Es drohe, gegebenenfalls eine Flotte zu schaffen, stärker als die von vier Mächten zusammen. Spanien seinerseits könne die Formel der Beibehaltung des status quo nicht annehmen und werde daher vorschlagen, ein Höchstmaß für die Einwohnerzahl und den Quadratkilometer des Landes festzusetzen. Es beständen auch noch andere Schwierigkeiten bezüglich der Frage der Seekriege. England weise rundweg die von Deutschland und Oesterreich verteidigte Theorie zurück, daß die Handelsflotte als Privateigentum erklärt werde. Spanien und wahrscheinlich auch Frankreich seien ebenfalls nicht damit einverstanden. Diese beiden Punkte seien wesentlich und würden Hauptpunkte der Haager Konferenz bilden. Darüber würden sich jetzt wahrscheinlich König Alfons, König Eduard und ihre Minister unterhalten, vielleicht werde Spanien beauftragt werden, im Haag diejenigen Fragen aufzuwerfen, womit England nicht selbst hervortreten wolle. Darauf deute schon die Auswahl der spanischen Vertreter hin. Die englisch-spanische Allianz bestehe nicht, dafür aber eine Entente cordiale mit ungefähr gleicher Wirkung. Die Zusammenkunft in Cartagena sei die öffentliche, feierliche und völlige Genehmigung vorher eingegangener Verpflichtungen.

Zur Frage der Schiffahrtsabgaben.

Die „Dresdener Neuesten Nachr." melden: „Nach unseren Informationen ist in den letzten Tagen eine definitive Einigung zwischen Württemberg und Preußen hinsichtlich der Schiffahrtsabgaben erfolgt. Württemberg wird für die Einführung stimmen. Die 30 Silberlinge erhält Württemberg in Form eines erheblichen Beitrags zur Neckarkanalisierung. Wie man nicht nur in Berliner eingeweihten Kreisen, sondern auch in Karlsruhe aufs bestimmteste versichert, ist auch Baden entschlossen, umzufallen. Der persönliche Widerstand des Großherzogs sei, wie man dem genannten Blatte

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Hekethusen.

(Nachdruck verboten.)

72) (Fortsetzung.)

Unzufrieden sah sie in den Brief. Er entsprach eigentlich gar nicht ihrem offenen geraden Wesen. Viel lieber hätte sie ihm geschrieben: So und so sieht es hier aus, das und das ist geschehen — wir denken oft an Sie und vermissen Sie — auch Maria. . . . Aber es hatte ja keinen Zweck, ihn zu beunruhigen. Bis er heimkam, mußten beide Kranken wieder wohl und frisch sein.

Am Nachmittage suchte sie Maria auf. Man sagte ihr, sie schlafe. Leise trat sie in das Zimmer, um sie wenigstens zu sehen. Das Fieber schien endlich nachzulassen. Ein friedlicher Zug spielte um ihre schönen Züge.

Lose zwischen den halbgefalteten Händen steckte eine Karte, die alte Frau erkannte Kirdorffs Schriftzüge, es schien ein Gedicht zu sein. Keine Indiskretion fürchtend, beugte sie sich hinab und las:

Für Lieb ist Fernesein,
Was Sturm ist für das Feuer.
Das kleine löscht er aus —
Facht großes — ungeheuer. . . .

Nichts weiter stand darauf — die vier Zeilen sagten ja genug. Sie errötete fast, sie gelesen zu haben. Behutsam ging sie wieder hinaus. Was sie heute hier gesehen und erfahren hatte, war ihr wertvoller, als wenn sie stundenlang neben der Kranken hätte sitzen dürfen.

Hans und seine Tante waren nun in Rom angekommen. Sie hatten beschlossen, den Rest der für die Reise bestimmten Zeit dort zu verbringen. Bei Tante Hulda war eine derartige Reisebegeisterung ausgebrochen, daß sie ihn eines Tages den Vorschlag machte, es müsse wunderschön für sie beide sein, Weihnachten hier unter so veränderten Verhältnissen zu verleben. Man wäre nun einmal hier, käme doch nicht wieder so schnell hierher und müsse die Gelegenheit nützen.

Ganz stumm hörte er zu. Kein Wort und Blick hatten ihr bisher verraten, daß er die Tage bis zur Heimreise schon lange zähle.

Sein liebenswürdiges, sich stets gleichbleibendes Wesen ließ sie die ganze Zeit vermuten, es sei ihr gelungen, ihn auf andere Gedanken zu bringen. Einen köstlichen Spaß hatte es ihr bereitet, als man ihn in Territet umschwärmte. Im Grandhotel waren Angelsächsinnen, junge und alte, um ihn bemüht geweesen. Sein wunderschönes Klavierspiel lenkte auch dort die Aufmerksamkeit bald so sehr auf ihn, daß es ihm lästig wurde. Man himmelte ihn an, sandte ihm Gedichte und Blumen und suchte ihn, den spröden Deutschen, einsam zu treffen. Man beneidete die „schnurrige alte Tante", daß sie seine Begleiterin sei, die sicherlich gar kein Verständnis für diese Künstlerseele besitzen könne und in einseitigem Adelsstolz ihn in seiner Künstlerlaufbahn hindere . . . Ein ganzer Roman spann sich bald um ihn, jeder hegte neue Vermutungen und Beobachtungen und gab sie für Tatsachen aus.

Angewidert durch dieses ganze Getriebe, bat er endlich seine Tante abzureisen.

Ein Heer von Seufzern flog ihm nach. „Die öde Tante" gönnte ihm die Freiheit nicht und schleppte seine öde eingeengte Seele in ihren goldenen Ketten weiter . . .

Inzwischen hatte er sinnend in der Bahn gesessen und Marias gedacht. Rein und groß stand ihre Gestalt zwischen all diesen weiblichen Jägerinnen — er hätte sie nicht unter ihnen sehen mögen.

Nun waren sie in Rom. In einer deutschen Pension hatten sie Wohnung genommen. Bald stellte es sich heraus, daß man mit der Hälfte der dortigen Pensionäre Beziehungen hatte. Bekannte Namen schwirrten durch die Luft, man konnte sich zeitweilig einbilden, in Deutschland zu sein. Die Gicht des Grafen so und so, die Erklärung der Baronin H. und die Erbschaft des Vetter Kurt waren Ereignisse, die alle römischen Eindrücke in den Hintergrund drängten. Man simpelt ordentlich Familienchronik! Es mußte erst alles erschöpft werden, ehe man sich Rom und seinen Sehenswürdigkeiten zuwandte. Ueberall lebten die deutschen Gesellschaftsgeschichten wieder auf, an ganz ehrwürdiger Stätte kamen einer unverbesserlichen Berlinerin sogar Erinnerungen an ihren letzten Hofball und das wundervolle Tanzen des Grafen M.

Nur in den grauseligen Katakomben ließ man seine deutsche Kleinwelt fahren, mehr aus Angst, man könnte getrennt werden und sich verirren, als aus Ergriffenheit.

Tante Hulda war selig! Sie reiste nicht etwa des Kunstgenusses wegen und sagte es ganz offen. Natur und Menschen zogen sie an. Ihr war sehr wohl unter den Landsleuten, sie freute sich, daß man hier zu Lande so wenig Italienisch brauche und eigentlich überall mit Deutsch durchkam. Wenn die Bettler deutsche Gesichter pfiffen und dann bittend die Hand ausstreckten, lachte sie und gab nach den Begriffen erfahrener Romkenner viel zu viel.

Nur hatte sie auch eine alte Pensionsfreundin entdeckt. Die gemeinsamen Erinnerungen und inzwischen erfahrenen Lebensschicksale waren schier unerschöpflich. Wenn beide Damen sich gegenseitig erwischt hatten, ließen sie einander nicht so schnell wieder los.

Einigemale saß Hans geduldig daneben, wenn sie Freud und Leid aus der Schatzkammer der Vergangenheit hervorholten — aber allmählich gelang es ihm, sich davon fern zu halten.

Dann ging er, genoß Rom mit seinen Kunstgenossen, stieg auf den Trümmern des Forum Romanum und sah in die sinkende Sonne. Nachdenklich stimmte ihn all die versunkene Pracht, über die das scheidende Tageslicht glitt. Trotz all der Schönheit, die ihn umgab und seine Gedanken gefangen nehmen wollte, ging seine Sehnsucht doch heimwärts. Sie wurde mit ihm morgens wach, umsummte ihn den ganzen Tag, flutete hinein in alle bun-

MARCHIVUM

mitteilt, mit Erfolg bekämpft worden. Auch Baden soll für seine Zustimmung einen Beitrag zur Neckarkanalisierung erhalten. Außerdem sollen gewisse oberrheinische Wünsche Badens erfüllt werden. Damit erscheint trotz aller Proteste das Schicksal der Schiffahrtsabgaben im Bundesrat gesichert, auch im Falle der Opposition Sachsens."

Die „Bad. Presse" bemerkt zu der befremdlich klingenden Nachricht: „Wie uns verläßlich bekannt, stimmt diese Meldung, soweit sie sich auf Baden bezieht, mit den Tatsachen nicht überein. Wohl sind noch Erhebungen im Gange, welche zur Klärung der Frage dienen sollen, aber jedenfalls befindet sich Baden zur Zeit auf einem ablehnenden Standpunkt. Uebrigens könnten Beiträge zur Neckarkanalisierung Badens Stellungnahme schon um deswillen nicht beeinflussen, als Baden die Kanalisierung des Neckars bekanntlich stets als eine rein württembergische Angelegenheit betrachtet hat.

Deutsches Reich.

* Berlin, 8. April. (Das Präsidium der Deutschen Kolonialgesellschaft.) In eingeweihten Kreisen verlautet, daß der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg für den Fall der Uebernahme der Regentschaft von Braunschweig das Präsidium der Deutschen Kolonialgesellschaft beibehalten werde.

* Hamburg, 8. April. (Zu der Kolonialaffäre.) Nach dem Parlamentsberichte der „Frankfurter Zeitung" soll der Abgeordnete Erzberger in der Reichstagssitzung vom 30. November 1906 gesagt haben, die Firma Woermann habe die Kolonialverwaltung über den Ohr gehauen. Da der amtliche Bericht von einer solchen Aeußerung Erzbergers nichts enthält, hat die Firma Woermann gegen den verantwortlichen Redakteur der „Frankfurter Zeitung", Albert Büsching, die Beleidigungsklage eingestrengt.

Ausland.

* Großbritannien. (Unterhaus.) Die erste Sitzung nach den Osterferien war nur schwach besucht. Byles (lib.) fragt den Staatssekretär des Aeußern Sir Edward Grey, ob seine Aufmerksamkeit auf das Erstaunen und die Enttäuschung gelenkt worden sei, die sich überall in Frankreich wegen des Einspruchs der Regierung gegen den Kanaltunnel gezeigt habe, ob er von der französischen Regierung eine Mitteilung in diesem Sinne erhalten habe, und ob er dem Hause die Versicherung geben könne, daß die Herzlichkeit der Entente nicht gelitten habe. Unterstaatssekretär Runciman erwidert, der Staatssekretär des auswärtigen Amtes habe hierüber keinerlei Mitteilung erhalten, derselbe sei aber der Meinung, daß die Gründe der englischen Regierung für deren Ablehnung des Projekts seitens der französischen Regierung wohl verstanden und voll gewürdigt würden. Nachdem Runciman noch auf die Regierungserklärung vom 21. März über diesen Gegenstand hingewiesen hatte, bemerkte er, es sei außer Frage, daß eine derartige Feststellung keinerlei ungünstige Folgen nach sich ziehen könne. Darauf wird die Etatberatung wieder aufgenommen.

* Rußland. (Reichsduma.) Das Haus beschäftigte sich mit der Agrarfrage. Mehrere Redner erörterten dieselbe in längeren Reden vor fast leeren Bänken. Gegen 4 Uhr nachmittags erschienen Ministerpräsident Stolypin und andere Minister. Der Monarchist Schulgin wandte sich gegen die sozialistischen Lehren über die Abschaffung des Grundeigentums und kündigte in ironischer Weise einen Antrag an, in dem Abschaffung aller Rechte an materiellem und geistigem Eigentum verlangt wird. Die Rede wird von der Rechten mit Beifall, von der Linken aber mit Zeichen des größten Unwillens aufgenommen. Nach Schulgin sprach ein bäuerlicher Abgeordneter, der sich darüber lustig machte, daß das Grundeigentum als unverletzlich geheiligt sein solle, und der mit der Drohung schloß, daß das gereizte Volk, wenn es seine Feinde angreifen würde, nichts übrig lassen und schließlich sein eigener Herr sein werde. Konstantinow von der Partei der friedlichen Erneuerung, beantragte, den Deputierten, der es gemacht habe, vor dem hohen Hause Scherze zu machen, das Mißfallen der Duma auszusprechen. (Bewegung rechts und Beifall links.) Hierauf wird die Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

Badische Politik.

Die Schiffahrtsabgaben.

tr. Mannheim, 9. April. Der nationalsoziale Verein hielt gestern abend im Saale der Bäckerinnung eine Versammlung ab, in der Herr Syndikus Landmann über „Schiffahrtsabgaben" referierte. Er schilderte insbesondere die großen Gefahren, die unserem engeren Heimatlande wie unserer Vaterstadt durch die Einführung der Schiffahrtsabgaben drohen. Keine Stadt würde in ihrem innersten wirtschaftlichen Nerv von den Schiffahrtsabgaben so betroffen, wie gerade Mannheim. Die Führer des Liberalismus, die vor einem Menschenalter die Geschäfte des Reiches besorgten, hätten sich wohl schwerlich träumen lassen, daß ihre Nachfolger sich mit dem Gespenst der Schiffahrtsabgaben herumschlagen müßten. Der Kampf gegen diese agrarische Flutwelle, die sich seit Mitte der 90er Jahre über das deutsche Wirtschaftsleben hinzieht, sei ein bitter ernster. Es seien die Führer der Agrarier gewesen, die zu Beginn der 90er Jahre zum erstenmale auf die Idee gekommen waren, daß die Abgabenfreiheit auf unseren großen Strömen ein unangenehmes Ueberbleibsel sei aus der Zeit unserer Freihandelspolitik. Der wirtschaftliche Effekt der Schiffahrtsabgaben und die wirtschaftliche Tragweite derselben seien ja schon ausführlich erörtert worden, so daß sich Neues hierzu wenig sagen lasse. Wir in Baden, die wir diesen langgestreckten Streifen an dem Ufer des Rheins als unser Landesterritorium bezeichnen, die wir am Ende der Bergschiffahrt liegen und vom Meer Hunderte von Kilometern entfernt sind und alles, was unsere Industrie an Rohstoffen und was unsere Konsumenten an Bedarfsartikeln brauchen, uns zuführen müssen auf der Wasserstraße des Rheins, würden die Schiffahrtsabgaben doppelt schwer empfinden. Sobald in dieser Zufuhrmöglichkeit, die uns in den Stand setzt, bei billiger Fracht Produkte zu beziehen und zu verarbeiten, die es uns ermögliche, konkurrenzfähig zu bleiben, eine Erschwerung eintritt, werde in demselben Moment unsere Konkurrenzfähigkeit zugunsten günstiger gelegenen Wirtschaftsgebiete auf das empfindlichste gestört und in gewissen Artikeln direkt unterbunden. Es würde nur eine Auswanderung der Industrie oder des Handels übrig bleiben. Herr Mayer-Dinkel habe auf einer Holzhändlerversammlung in Stuttgart erklärt, daß, wenn die Rheinschiffahrtsabgaben auch nur mit dem Mindestsatze von 0,01 Pfg. pro Tonnenkilometer berechnet würden, der Mannheimer Holzhandel hierdurch um 95 000 M. jährlich mehr belastet würde. Die Abgaben seien eine außerordentliche Gefahr für das ganze badische Land. Der Aktionsradius der badischen Bahn würde auf ein Gebiet zusammenschrumpfen, das sich heute noch gar nicht übersehen lasse. Der Redner besprach alsdann die Haltung der verschiedenen Partikularstaaten zu den Schiffahrtsabgaben. Neuerdings sei von ultragrarischer Seite in Baden ein Vorstoß gemacht worden, der das Zentrum scharf machen wolle für die Einführung der Abgaben und zwar angeblich im Interesse der Landwirtschaft. Dies sei jedoch ganz und gar nicht zutreffend, denn nur 5 Prozent unserer Bauern würden Getreide verkaufen, während die restlichen 95 Prozent der Bauern ihr Getreide für den eigenen Bedarf brauchen. Die Bauern würden die Einführung der Schiffahrtsabgaben genau so am eigenen Leibe zu spüren bekommen wie die Städter. Für Baden würden die Abgaben einfach ein nationales Unglück bedeuten. Preußen betriebe hauptsächlich deshalb auf der Einführung der Abgaben, weil es mit diesen Erträgnissen lediglich die verschiedenen Nebenflüsse am Niederrhein kanalisieren wolle. Dieses sei es insbesondere, was in Baden den größten Widerstand gegen die Abgaben hervorrufe. Ein preußischer Geheimrat habe sich auch nicht gescheut, einfach den Kern des § 54 der Reichsverfassung wegzudisputieren. Dieser sei jedoch unter dem Hohngelächter der juristischen Welt auf eine Art und Weise heimgeschickt worden, wie es selten bei einer wissenschaftlichen Kritik der Fall sei. Der erste Staat, von dem man höre, daß er umgefallen sei, wäre Bayern; auch in Württemberg sei es in letzter Zeit merkwürdig still geworden. Am Schlusse seiner Ausführungen bemerkte der Redner, daß, wenn noch etwas zu retten ist, es nur dadurch möglich sei, wenn die ganze Frage auf ein anderes Geleise geschoben werde und zwar auf das Geleise der Reichsgesetzgebung. Die Abgaben seien nicht Frage der Einzelstaaten, sondern sie gehören in das Gebiet der internationalen Politik. In der Diskussion betonte Herr Hauptlehrer Knodel, daß die Parteien, die nicht agrarische sind, hier ein großes Arbeitsfeld vor sich haben. Es hätte früher schon einmal eine große Reichsverdrossenheit gegeben; Preußen sollte dafür sorgen, daß diese nicht mehr eintrete. Der Vorsitzende, Herr Vogel, schloß um 1/4 11 Uhr die Versammlung.

Pfälzische Politik.

* Neustadt (Haardt), 8. April. Die Vertrauensmännerversammlung der Freisinnigen Volkspartei des Wahlbezirks Neustadt beschloß, falls die Nationalliberalen sich nicht auf die Kandidatur des Dr. Oehlert einigen sollten, einen Sonderkandidaten aufzustellen, und zwar den bisherigen Abgeordneten Hofrat Egier.

Der Landesvorstand des Bundes der Landwirte in der Pfalz, der hier tagte, beschloß eine Resolution, wonach es die Ehrenpflicht des Bundes sei, unentwegt festzuhalten auf der ganzen Front an dem mit den Nationalliberalen getroffenen Wahlabkommen für die bayrischen Landtagswahlen.

Statistisches der Stadt Karlsruhe.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

z Karlsruhe, 8. April.

Soeben ist der statistische Jahresbericht der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe erschienen, der vom statistischen Amt herausgegeben ist. Im nachfolgenden lassen wir das Bemerkenswerteste aus diesem Jahresbericht folgen:

Bevölkerungsbewegung: Die berechnete Einwohnerzahl betrug Ende Dezember 114 579. Im abgelaufenen Jahr betrug die Zahl der Lebendgeborenen 3132 (i. V. 3047), wovon 1606 (1596) männlich waren. Die Zahl der außerehelich Lebendgeborenen stieg von 372 im Jahre 1905 auf 385 im Berichtsjahr. Die Zahl der Totgeborenen sank von 76 auf 73; hiervon waren männlich 34 (i. V. 42), weiblich 39 (34), außerehelich 13 (10). Eheschließungen wurden im Berichtsjahr 901 vorgenommen, 20 weniger als im Vorjahre. Am häufigsten waren die Eheschließungen im Oktober, am geringsten im Januar. Die Zahl der Sterbefälle verringerte sich von 1904 im Vorjahre auf 1825 im Berichtsjahre; von den verstorbenen Personen waren 941 (i. V. 971) männlich, 884 (900) weiblich. Darunter sind Kinder bis zum 5. Lebensjahre 667 (786). Zugezogen sind im Berichtsjahre 6955 (6861) selbständige Personen, während 4627 (4791) von hier wegzogen.

Aus der Bautätigkeit wird berichtet, daß Bauerlaubnisgesuche für 308 (404), Baugenehmigungen für 227 (354) Neubauten nachgesucht wurde. Unter letztgenannten Neubauten finden sich nur 96 (208) Wohngebäude. Bauabnahmen fanden bei 201 (254) Neubauten statt, darunter 138 (181) Wohnhäuser.

Besonders interessiert das Kapitel über die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln. Viehhofbericht zeigt deutlich eine starke Abnahme der Fleischversorgung, die auf die Fleischteuerung zurückzuführen ist. Während 1905: 74 778 Schlachtungen mit einem Schlachtgewicht von 6,25 Millionen Kg. vorgenommen wurden, sank die Zahl derselben 1906 auf 70 651 mit einem Schlachtgewicht von 6,12 Millionen Kg. Die Abnahme betrug beim Großvieh 503, beim Kleinvieh 4 123 Stück. Bei den Schweinen war die Abnahme am stärksten; die Zahl der Schlachtungen sank von 31 637 auf 31 565. Pferde wurden 677 (396) geschlachtet. Der Jahresdurchschnitt der Viehpreise für 1 Pfund Schlachtgewicht in Pfennigen betrug im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr bei Ochsen 79,5—81,5 (72,1—77,5), Stieren 57,3—73,1 (52,6—67), Rindern 79,9—83,7 (72,5—76,2), Kalbern 70,2—75,4 (62,2—68,4), Schweinen 73,7—75,8 (53—70,5), Hammel und Ziegen 64,9—70,8 (57,3—63,7), Mälbern 85,9—97,2 (78,8—87,9). Also durchgängig ein ganz enormes Anziehen der Viehpreise. Auch die Brotpreise sind in allen Sorten gestiegen, wie auch die übrigen Nahrungsmittel. Der Jahresdurchschnitt betrug für 100 Kg. in M. bei Weizen 19,82 (19,25), Roggen 16,94 (15,74), Gerste 17,88 (17,29), Hafer 17,63 (15,80), Kartoffeln 6,54 (6,24). Die Brennmaterialien zeigen, wie an anderen Orten naturgemäß auch in Karlsruhe ein recht straffes Anziehen der Preise, nur Erdöl ist im Preis von 18 auf 16 Pfennig für 1 Liter gesunken.

Der Güterverkehr im Rheinhafen betrug an angekommenen Gütern 421 490 Tonnen (534 264 Tonnen), an abgegangenen 93 405 (92 457) Tonnen. Der Gesamtverkehr an angekommenen und abgegangenen Gütern sank demnach von 626 721 Tonnen i. J. 1905 auf 514 895 Tonnen im Berichtsjahr. Im Rheinhafen verkehrten überhaupt 3761 (3931) Schiffe darunter leere 1587 (1631).

Grundbesitz. Im Berichtsjahr 1906 wurden 1300 (1553) Hypotheken in Höhe von 23,57 (28,68) Mill. M. neubestellt und 1488 (1671) mit 18,05 (16,33) Mill. M. gelöscht. Von den neubestellten Hypotheken waren 88 (65) Zwangshypotheken im Gesamtbetrage von M. 135 964 (M. 73 877). Liegenschaftsumsätze wurden 700 (730) im Gesamtwerte von 20,75 (24,41) Mill. M. vollzogen, darunter durch Kauf 510 (577) im Werte von 20,76 (21,50) Mill. M. Bebaute Liegenschaften waren im ganzen 873 (829) im Werte von 24,19 (18,66) Mill. M., die in andere Hände übergingen, davon durch Kauf 276 (289) im Werte von 21,47 (15,98) Mill. M.

Ein- und Ausfuhr. Die Einfuhr von Fleisch ging von 1,12 auf 1,09 Mill. Kg., die von Wildbret und Geflügel von 7661 auf 7017 Kg., die von Geflügel in Stück von 149 491 auf 147 338, die von Bier von 30 538 auf 29 825 Hektoliter, die von Wein von 45 824 auf 44 525 Hektol. zurück. Auch hier zeigt sich der geringere Konsum infolge der großen Preissteigerung insbesondere der Fleischpreise. Hingegen nahm besonders die Einfuhr von Fischen und Krebsen zu, sie wurde von 147 414 auf 221 805 Kg. gesteigert. An Mehl wurden 258 016 (252 059) Zentner, an Brot 206 575 (188 842) Kg. eingeführt. Die Ausfuhr ging besonders in Wein stark zurück von 151 auf 77 Hektol., während die in Bier von 0,28 auf 0,30 Mill. Hektol. gesteigert wurde; an Mehl wurden 46 150 (40 118) Zentner, an Brot 160 492 (120 107) Kg. ausgeführt. Karlsruher Bier wurden im Berichtsjahr 0,46 (0,41) Mill. Hektol. gebraut, wovon 0,30 (0,28) Mill. Hektol. ausgeführt wurden.

Der Verkehr auf der städtischen Straßenbahn nahm auch im Betriebsjahre beträchtlich zu; gegen 11,0 Mill. Personen i. J. 1905 wurden 1906: 12,99 Mill. Personen befördert. Die Einnahmen stiegen von 937 476 M. auf 1,07 Mill. M.

Die soziale Fürsorge. Bei den Ortskrankenkassen und der städtischen Betriebskrankenkasse waren am 1. Januar 1906: 25 375 Mitglieder angeschlossen; der Zugang im Berichtsjahre betrug insgesamt 43 898 (43 285), der Abgang 43 570 (41 952) Personen. Im Krankenhaus gingen im Laufe des Berichtsjahres 2995 Personen zu, 2985 ab; der höchste Krankenstand betrug 281, der niedrigste 220 Kranke. Bei der Sparkasse betrug die Zahl der Einlagen 50 289 (48 067) mit 6,71 (6,88) Millionen M., die Zahl der Rückzahlungen 32 619 (30 814) mit 6,71 (6,37) Mill. M. Auf 1. Januar 1906 wurden 29 937 Einleger mit 22,55 Mill. M. Einlagen gezählt. Die Zahl der Pfandeinlagen ging von 25 746 im Werte von 0,26 Mill. M. auf 20 655 im Werte von 0,18 Mill. M. zurück, doch stieg die Zahl

---

ten und wechselvollen Eindrücke des fremden Landes, ging mit ihm schlafen und zog allgewaltig durch seine Träume.

* * *

Tante Hulda war aufs angenehmste durch die Pensionsfreundin beschäftigt. Sie hatte nun wieder ein Wesen um sich, dem sie helfen, und das sie trösten konnte. Das alte Fräulein von Bertes sah auf ein entbehrungsvolles Leben zurück. Erst kürzlich war sie in den Besitz einiger Mittel gekommen, und hatte nun auf Anraten von freundlichen Verwandten eine Kurreise unternommen — zur Entschädigung für manche Enttäuschung, die das Leben ihr gebracht hatte — wie sie selber sagte.

Es ging ihr, wie es vielen geht, die ein ersträumtes Ziel endlich erreichen — und nun erstaunt davor stehen und mit dem Wunderdinge nichts anzufangen wissen. Die Farben in der Phantasie waren bunter und die Vorstellungen romantischer gewesen — sie hatten mit der Wirklichkeit wenig gemein. Sie konnte sich nicht über die grauenhafte Unsauberkeit Roms hinwegsetzen. Der Schmutz in den Straßen störte sie derartig, daß sie die Herrlichkeiten darüber nicht sah.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Eine desinfizierte Armee. Die japanische Regierung hat die 800 000 Soldaten der japanischen Mandschurearmee bei ihrer Rückkehr vom Kriegsschauplatze vollständig desinfizieren lassen. Die Desinfektion erstreckte sich, wie ein Bericht des japanischen Oberstabsarztes Matigon lautet, auf den Mann, seine Kleidungsstücke und seine Waffen. Die Leute mußten sich vom Kopf bis zu den Füßen entkleiden und ihre Sachen in besondere Säcke legen; dann stiegen sie in Behälter, die mit heißem Wasser (50 Grad) gefüllt waren; wenn sie die Badebecken verlassen hatten, mußten sie lange, fettige Gewänder anlegen und diese so lange tragen, bis ihre desinfizierten, d. h. einem Dampfbade ausgesetzten Kleidungsstücke wieder trocken waren. Die Waffen wurden mit Formaldämpfen behandelt. Man desinfizierte sogar die Fingerringe und gab den Soldaten für das im Kriege ausgegebene Papiergeld neue Banknoten. Also wieder eine neue Lektion, die das allen Neuerungen zugängliche Japan dem alten Europa und seiner uralten Zivilisation gibt!

— Brieux' Klage. Eine Ehrenrettung der Französin unternimmt der Verfasser der „Roten Robe" in seinem neuesten Stück, das demnächst bei Antoine im Pariser Odéon seine Uraufführung erleben wird. Das Schauspiel führt den Titel „La Française". Nach Brieux' Ansicht wird die Französin im Auslande arg verkannt. „In meinem Stücke will ich zeigen, daß die angeborenen Eigenschaften der Französin der Mut sind, die Heiterkeit, die Ehrbarkeit, die Treue, die Schamhaftigkeit," sagte Brieux kürzlich zu einem Bekannten, der ihn aufgesucht hatte. Er ist wenig erbaut über den pikanten Ruf, den die Fremden so gern mit der Französin verbinden; während einer längeren Europareise hat er genug Gelegenheit gehabt, dasselbe oberflächliche Urteil über seine hübschen Landsmänninnen bis zum Ueberdruß zu hören. Diese falschen Anschauungen führt er auf die minderwertige französische Literatur zurück, mit dem unternehmungslustigen Buchhändler das Ausland überschwemmen und die das Leben der französischen Frau nur in einseitiger Verzerrung und in tendenziös pikanter Zuspitzung spiegelt. „Den Entschluß, mein neues Stück zu schreiben," so erzählt Brieux, „faßte ich nach Reisen in Deutschland, Oesterreich, Italien und den skandinavischen Ländern. Von Elsaß-Lothringen ab war ich empört über die Auslagen der Buchhändler; die französischen Bücher, die ausgestellt waren, sind fast nur Bände mit lüstern lockenden Titeln, und was sich darunter verbirgt, sind im Grunde antifranzösische Schilderungen, die mit aller Wollüstigkeit im Schmutze wühlen. Gewiß, auf Grund dieser Werke, die Namen tragen, die in Paris kein Mensch kennt, entwickelt sich jenseits unserer Grenzpfähle verächtliche Ideen über unseren Charakter, unsere Sitten und unser Streben. Zweifellos wissen ein paar vermögende Angelsachsen, die längere Zeit unsere Gäste waren und die die Dinge unparteiisch und einsichtig beurteilen, ganz genau, was sie von diesen Gerüchten von unserer angeblichen Amoralität zu halten haben; aber die Allgemeinheit, die nicht in der Lage ist, in Paris unser Leben aus eigener Anschauung kennen zu lernen, beurteilt und verachtet uns auf Grund dieser erträumlichen, aufgefundenen Erzeugnisse. Hören Sie eine Anekdote, die Ihnen das illustriert. Ein Freund von mir war kürzlich in einer deutschen Familie zum Diner geladen. Nach dem Mahle flüstert die Dame des Hauses ihm etwas ins Ohr, als ob es sich um eine zarte Ueberraschung handelte. „Ich werde Ihnen nun einige Lieder aus Ihrer Heimat singen." Und die Unglückliche setzt sich ans Klavier und singt . . . ein Durcheinander von Abscheulichkeiten. Mein Freund erblaßt ein wenig, — denn er zählt zu jenen, die stolz sind, der französischen Nation anzugehören, — dann aber erinnert er sich der Pflichten des Gastes und applaudiert. . . Ich bin," so fährt Brieux fort, „nicht der einzige, der sich über diesen wahnsinnigen Export unserer schlechtesten Werke entrüstet. In Bergen, als ich mich einschiffte, und die Glocke an Bord läutete schon zur Abfahrt, kommt eilens der französische Konsul zu mir. Wahrscheinlich hatte er meinen Namen in der Passagierliste gelesen. Und mitten im Regen, unterm Schirm, bestürmte er mich, ich möchte den französischen Verlegern doch einmal klar machen, welchen unpatriotischen Verbrechens sie sich schuldig machten. . . Diese pornographischen Romane unterwühlen den Ruf von ganz Frankreich. Wenn man die Deutschen, Engländer und Skandinavier hört, so erklärt, um unsere Frauen zu erobern, überflüssig, daß wir etwa Gefühl, Gemüt und Intelligenz oder irgendwie hervorragende Eigenschaften besitzen. Wir gelten als Leute, die nichts erstreben als materielle Genüsse niederer Gattung. Die besten von unseren Müttern, unseren Frauen, unseren Schwestern sind noch ihrer Anschauung kokette, tändelnde Geschöpfe mit allerlei Spitzchen und Bändchen. Die übrigen behandelt man aber ohne weiteres als Dirnen." Und um diese monströse Anschauung zu widerlegen, schrieb Brieux sein letztes Stück. . .

MARCHIVUM

der Pfandversteigerungen von 2732 im Betrage von 19 912 M. auf 3320 im Betrage von 27 382 M. Das städtische Arbeitsamt vermittelte im Berichtsjahre an 20 130 (12 169) Personen Arbeit, während 23 191 (13 675) zurückgewiesen werden mußten. Die Volkslesehalle in der Waldhornstraße wurde von 55 435 (57 027), die in der Schützenstraße von 14 845 (15 707) Personen besucht. Der Besuch dieser Lesehallen seitens der Männer ging beträchtlich zurück, während der Besuch seitens der Frauen stieg: in der Waldhornstraße von 750 auf 760, in der Schützenstraße von 204 auf 227. Die Brandstatistik verzeichnet 44 (28) Brände, darunter 1 (0) Großfeuer. Bestattungen wurden 1854 (1862) vorgenommen, davon 109 (94) Feuerbestattungen. Das Vierordtsbad wurde von 201 128 (198 918) Personen benützt.

Witterung. Das Monatsmittel der Lufttemperatur betrug im Berichtsjahre 10,1 (10,0) Grad Celsius; die größte Wärme war am 3. August mit 31,5 Grad (1905 am 4. Juli mit 34,9 Grad), die größte Kälte am 31. Dezember mit — 15,6 Grad (1905 am 3. Januar mit — 14,6 Grad). Sommertage verlebte Karlsruhe 1906 nur 41 (57), Regentage 154 (162). Die längste Regenzeit dauerte vom 13.—22. Mai (10 Tage), die längste Trockenzeit vom 25. August bis 9. September (16 Tage).

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. April 1907.

* **Uebertragen** wurde dem Postsekretär Peter Wittmann aus Walldorf eine etatsmäßige Sekretärstelle beim Postamt 1 in Mannheim.

* **Städtische Straßenbahn.** In der kommenden Nacht wird die Kreuzung vor dem Schlosse ausgewechselt, was die Sperrung der Gleiskreuzung und eine Umleitung der über das Schloß verkehrenden Linien von abends 10 Uhr ab zur Folge hat. Wir verweisen deshalb auf die heutige Bekanntmachung des Straßenbahnamts im Inseratenteil dieser Nummer.

* **Einstellung der Viehmärkte.** Das Ludwigshafener Bezirksamt erläßt eine Bekanntmachung, wonach durch Verfügung der Regierung mit Rücksicht auf die Verseuchung der benachbarten Bundesstaaten durch die Maul- und Klauenseuche sämtliche Rindvieh-, Schaf- und Schweinemärkte der Pfalz bis auf weiteres aufgehoben werden.

* **Nord und Süd!** Nachdem 250 Mitglieder des Deutschen Flotten-Vereins aus allen Gauen Deutschlands soeben von einer sehr wohlgelungenen und erfolgreichen Fahrt aus dem Süden zurückgekehrt sind, hat der rührige Verein nunmehr wieder eine neue Fahrt nach dem Norden: Hamburg, Helgoland, Kiel, Berlin zum Preise von M. 148.— pro Person arrangiert, welche am 27. Mai von Wiesbaden abgeht. Anmeldungen für diese Fahrt werden angenommen von dem veranstaltenden Landesverband, dem Nassauischen Provinzverband in Wiesbaden und der Agentur des Reisebureaus der Hamburg-Amerika-Linie Walther und v. Rekow, Mannheim, L. 14, 19, Bismarckstraße.

* **Ballonwettfliegen in Mannheim.** Bei dem Vorstand des Vereins für Luftschiffahrt Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg ist die hocherfreuliche Nachricht eingetroffen, daß der Großherzog zugesagt hat, einen Ehrenpreis zu dem vom Verein am Pfingstsonntag in Mannheim anberaumten Wettfliegen zu stiften.

* **Evangelischer Familienabend.** Sonntag Abend hielten die beiden Pfarreien der Konkordienkirche zum erstenmal einen Familienabend im Kasinosaal ab. Besuch und Verlauf der Veranstaltung waren gleich erfreulich. Herr Stadtpfarrer Ehles begrüßte die erschienenen Gemeindeglieder, wies auf den Wert solcher Zusammenkünfte für das Gemeindeleben hin und sprach den Wunsch aus, daß die anwesende neu konfirmierte Jugend auch in den bestehenden Jugendvereinen heimisch werden möge. Ein reichhaltiges musikalisches Programm, umrahmt von Deklamationen ernsten und heiteren Inhalts vorgetragen durch jugendliche Glieder der Gemeinden, kam darauf zum Vortrag. Zwei Mädchenchöre unter der geschickten Leitung des Herrn Mack fanden frische Wiedergabe. Frau Stech sang, am Klavier begleitet von Herrn Mack, mit wohlklingender Stimme und Ausdruck eine Arie von Mendelsohn und ein Lied „Der Engel" von R. Wagner. Fräulein Queß und Herr Hetzel trugen eine Sonate für 4 Hände von Schmitt vor. Der jugendliche, viel versprechende Künstler spielte ferner mit Schwung und großer Sicherheit aus dem Gedächtnis „Nocturno" von Chopin, „Phantasie für Klavier" von Mozart, „Ballade für Klavier" von Reinecke. Reicher Beifall veranlaßte ihn noch zu der Zugabe von „Fabian" von Raff und „Kuckucksetude" von Stoye. Herr Hetzel und Herr Kaltenbach, der mit warmem Ausdruck das Cello spielte, brachten endlich das „Largo" von Händel und „Schlummerlied" von Schubert (beide für Klavier und Cello) zum Vortrag. Dankbar nahmen die Zuhörer diese schönen Darbietungen entgegen. Es war daher in aller Sinn, als zum Schluß Herr Stadtpfarrer Simon, allen denen, die zum Gelingen des Abends ihr Können und Wissen in den Dienst der Gemeinde gestellt hatten, dankte und die Hoffnung aussprach, daß die weiteren Familienabende, die von jetzt an monatlich abgehalten werden sollen, ebenso zahlreichen Besuch und ebenso erfreulichen Gehalt bekommen möchten.

* **Ueber Herrn Prosper Müllendorff,** welcher am nächsten Donnerstag im Kaufmännischen Verein einen Vortrag über „Die Verkehrsverhältnisse des Kongostaates" (unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrsfragen in den deutschen Kolonien) hält, geht uns folgende Biographie zu: Der Vortragende ist in Luxemburg im Jahre 1864 geboren und begann seine Laufbahn als Kammerstenograph. Mehrere Jahre war er dann Mitarbeiter eines volkswirtschaftlichen Blattes in Brüssel. 1884 trat er in den Dienst der „Kölnischen Zeitung" zuerst als Vertreter in Belgien, wo er bei der Beobachtung der Tatsachen, die mit der Erschließung des Kongolandes zusammenhingen, seine seither ununterbrochen fortgesetzten kolonialen Studien begann. Nachdem er sprachenkundig und durch vielfache Reisen mit den europäischen Verhältnissen vertraut, 1893 als Redakteur für auswärtige Politik nach Köln selbst berufen worden war, beschäftigte er sich dort eingehend mit der deutschen Kolonialpolitik und Kolonialwirtschaft. Das Interesse, das er dieser entgegenbrachte, führte ihn 1898—99 auf eine Studienreise im Auftrage seiner Zeitung nach Westafrika, insbesondere nach Kamerun. Eine Reihe interessanter Aufsätze, die in der „Kölnischen Zeitung" erschienen und zahlreiche Vorträge über westafrikanische Fragen in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und England waren die Frucht dieser Reise. Besonders bemerkenswert waren die Vorträge, die Herr Müllendorff im Herbst 1902 in London, Liverpool und Manchester hielt, wobei u. a. die damals noch jungen Bestrebungen zur Förderung des Baumwollbaues in den deutschen Schutzgebieten bekannt machte. Im Oktober 1903 unternahm er dann eine Studienreise nach Deutsch-Ostafrika, wo er im Norden bis zum Otjikotosee und Grootjontein gelangt, zwischen Otavi und Outjo vom Hererooaufstand überrascht wurde. Von Outjo machte er dann mehrere Unternehmungen der Schutztruppe mit, während er in Deutschland schon für verloren galt. Seine Nachrichten waren die ersten, die über die Vorgänge im Herdenlande Klarheit brachten. Als er, einem Rufe nach Köln folgend, im April in die Heimat zurückkehrte, erhielt er zahlreiche Beweise von Sympathie aus kolonialen und anderen Kreisen. Seine Erfahrungen und Erlebnisse gaben ihm reichlichen Stoff zu viel bemerkten Aufsätzen, die inzwischen in Buchform erschienen sind, und Vorträgen, die er noch während der Krisis in Berlin, Köln usw. hielt.

* **Kinderhilfstag.** Mit Feuereifer haben die Heinzelmännchen heute Nacht Geld gezählt und so kann schon das Resultat verkündigt werden: etwa M. 11000 Ueberschuß wird der Kinderhilfstag gebracht haben. Das ist ein schöner, ein prachtvoller Erfolg und es können für diesen Betrag etwa 220 Kinder in die Sommerfrische geschickt werden. Die Einnahmen setzen sich etwa in folgender Art zusammen: Sammlung in der Innenstadt M. 8300, in Neckarau M. 750, auf dem Waldhof M. 500, in Käfertal M. 82, die Kindervorstellung ergab etwa M. 850, die Plakate brachten M. 630 und der Verkauf von Autogrammen des Fräulein Blankenfeld, unseres beliebten Hoftheatermitgliedes, M. 53. Es muß sehr gewissenhaft gesammelt worden sein, um dies schöne Resultat zu erzielen; trotzdem werden — da ja Fehler unvermeidlich sind — gewiß wieder Einzelne nicht um eine Gabe gebeten worden sein. Ganz vereinzelt hört man auch Klagen über den Empfang, der den jungen Sammlerinnen bereitet wurde, beschämender Weise war das in der reichen Oststadt der Fall. Aber solch vereinzelte Ausnahmen schwächen nicht die Freude über den schönen Verlauf und den klingenden Ertrag des Kinderhilfstags!

* **Kinder-Vorstellung zu Gunsten des Kinderhilfstages.** Im Bellhaus ging es gestern nachmittag lustig zu. Die kleine Welt hatte sich dort zu einer Kindervorstellung versammelt, die anläßlich des Kinderhilfstages veranstaltet wurde. Die kleine Welt ist noch nicht in der Lage, die Sammelbüchse in die Hand zu nehmen und damit unverdrossen von Haus zu Haus zu ziehen. Aber dafür ist sie mit nicht weniger Feuereifer dabei, wenn es gilt, an einer für Altersgenossen arrangierten Veranstaltung mitzuwirken oder, wenn das nicht geht, wenigstens in der Rolle als Zuschauer für den edlen Zweck der Veranstaltung ein Scherflein beizusteuern. Wir nehmen dabei an, daß mancher und manche Kleine sich nicht damit begnügt hat, Vater oder Muttern den Obolus, der ihnen die Pforte des Ballhaussaales öffnete, einfach abzuschmeicheln, sondern einen tiefen Griff in die Sparkasse getan hat, denn wenn es vom Eigenen geht, ist die Gebefreude umso größer. Zwei köstliche Stunden wurden den Kleinen wieder bereitet. Das war ein Hälserecken, ein Jubeln und Händeklatschen, als ihnen Frau Lösch, die unermüdliche, feinsinnige Leiterin der Aufführungen, das Märchen von der Frau Holle erzählte, wie sich in kurzen Intervallen der Vorhang teilte und das gesprochene Wort Gestalt annahm. Es waren mit großem künstlerischen Geschmack gestellte Bilder, die man zu sehen bekam und es ist daher nur zu begreiflich, daß die Kleinen sich in Beifallsäußerungen nicht genug tun konnten. Die so gerecht belohnende und strafende Frau Holle wurde von Frau Dr. Müller, die Mutter von Frl. Hammer, die brave Goldmarie von Frl. Zimmermann und die faule Pechmarie von Frl. Gebrath verkörpert. Gleich wirkungsvoll waren die lebenden Bilder, die beim Struwelpeter gestellt wurden. Mit nicht geringem Gruseln mag so mancher Dreikäsehoch auf die Szene geblickt haben, in der der Daumenlutscher vom Schneider (Ernst Bensheimer) mit der riesigen Schere die Daumen abgeschnitten bekommt und wie die drei Buben, die den Mohr wegen der dunklen Körperfarbe verhöhnen, vom Nikolaus (Frl. Mohr) in das große Tintenfaß getaucht werden. Eine ernste Mahnung gab auch die Szene, in der der Bub, der bei Tisch immer hin und her schaukeln muß, plötzlich das Gleichgewicht verliert und mit dem Tischtuch das ganze Mittagessen zu Boden reißt und wie dann Vater und Mutter (Ernst Bensheimer und Frl. Hammer) entsetzt den Schaden betrachten, den der ungehorsame Sprößling angerichtet hat. Viel Spaß machte auch der Struwelpeter mit dem großen Haarschopf und den meterlangen Fingernägeln. Die begeisterten kleinen Zuschauer werden sich wohl noch lange an die wundervollen Bilder, die wert gewesen wären, von Künstlers Hand für immer im Bilde festgehalten zu werden, mit großer Freude erinnern. Reizend waren auch die Kinderfingspiele „Ringel-Reihe-Rosenkranz", „Schlittenfahrt in der Stube" und „Mädels wollt Ihr tanzen", bei denen die Kleinen soviel natürliche Anmut entwickelten, daß sie sich immer wieder von Neuem zeigen mußten. Außerdem bekam man noch die von Frl. Hansen und Frl. Schumacher mit anerkennenswertem Geschick einstudierten Kinderchöre „Die Sternennacht", „Schlaflied fürs Peterle" und „Der Kuckuck und der Esel" zu hören, während das Töchterchen des Herrn Konzertmeisters Hesse ein Violinsolo sehr sauber und klangschön vortrug. Ein Kasperle-Theater bildete den wirkungsvollen Schluß der Vorstellung. Wenn wir noch etwas lobend zu erwähnen haben, so ist es der Umstand, daß Frau Lösch, die den verbindenden Text zu den lebenden Bildern so famos sprach, auch ihrem kleinen Auditorium gegenüber den richtigen Ton in ganz ausgezeichneter Weise zu finden wußte. Wer so herzgewinnend zu sprechen weiß, muß sich die Herzen der Kleinen vom ersten Augenblick an gewinnen. Anerkennend sei auch Frl. Lulu Keßler gedacht, die am Klavier mit feinem Verständnis die Begleitung spielte und die Pausen bei den lebenden Bildern auszufüllen wußte. An anderer Stelle ist bereits konstatiert worden, daß mit dem künstlerischen Erfolg der Veranstaltung der finanzielle gleichen Schritt gehalten hat. Das wird der schönste Lohn derjenigen Persönlichkeiten sein, die mit soviel Eifer und Umsicht die Vorstellung arrangiert haben.

* **„Die Familie Zwi",** Drama in 4 Akten von David Pinsky. Man schreibt uns: Der von den jüdischen Studierenden der hiesigen Ingenieurschule begründete „Wissenschaftliche Verein Bezalel" plant eine Wiederholung des kürzlich hier aufgeführten Dramas von David Pinsky „Die Familie Zwi", um den Reinertrag den Opfern der Judenverfolgungen in Rumänien zuzuwenden. Diese Absicht ist nicht nur wegen des guten Zweckes, dem die Aufführung dienen soll, lebhaft zu begrüßen, denn die erste Aufführung des Dramas hinterließ einen so starken Eindruck auf die Zuhörer und eröffnete so eindrucksvoll ein Verständnis für das gegenwärtige Leben der russischen Juden, für ihre Leiden und ihre Hoffnungen, daß jeder, der das Stück auf sich wirken ließ, einen hohen Gewinn empfand. Wohl wird im Originaltext gespielt, im „Jargon", jenem wunderlichen Gemisch von mittelhochdeutschen, hebräischen und slavischen Lauten, die zu einer eigenartigen Einheit verschmolzen sind und ein wundervolles Ausdrucksmittel der leidenden, gemarterten und doch so reichen Seele der russischen Juden darstellt. Aber dennoch wird das Verständnis des Spiels auch ohne die Benützung der deutschen Inhaltsangabe, die dem Programm beigefügt ist, leicht sein. Die Darsteller verstehen vortrefflich die Stimmung des Stückes wiederzugeben, was nicht verwunderlich ist, wenn man bedenkt, daß ein Teil der Darsteller eben erst das Milieu verließ, das das Drama schildert, eben erst die Pogrome miterlebte, die durch das Drama zittern. Sie spielen eben einfach sich selbst und all das, was sie noch gegenwärtig erfüllt. . . Wir wünschen dem Unternehmen einen vollen Erfolg. Die Aufführung findet am Samstag, den 13. April, abends 8 Uhr, im Ballhaus statt.

* **Verein für Handlungs-Kommis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg.** Donnerstag Abend fand im hiesigen Bezirk dieses Vereins ein gut besuchter Vortrag über die „Einrichtungen eines Ozeandampfers der Hamburg-Amerikalinie" statt. Der Redner schilderte in fesselnder Weise unter Vorführung von Bildern speziell die Einrichtungen des Dampfers „Amerika", dessen Größenverhältnisse, Besetzungsmöglichkeit, innere Einrichtungen und Ausstattung und kam zum Schlusse auf die riesigen Vorräte an Lebensmitteln, welche zu einer Verproviantierung des Dampfers notwendig sind, zu sprechen. Aus den Ausführungen ging hervor, daß das Schiff, was seine Vorrichtungen für das persönliche Wohlbefinden der Passagiere wie auch die dargebotene Verpflegung anbetrifft, mit Recht ein „schwimmendes Hotel" genannt werden kann. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine interessanten Vortrag. — Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Vereinsabende nunmehr im Restaurant Pergola (Friedrichsring 6) und zwar wie bisher jeweils Donnerstags stattfinden.

* **Die Ausstände in der Trikotweberei von Gebrüder Mann und in der Kunstwollfabrik von Kuhn u. Adler** sind beigelegt. In der letztgenannten Fabrik haben die Arbeiterinnen die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen, verlangen aber die Ausarbeitung eines neuen Lohntarifs.

* **Berichtigung.** Herr Schneider, Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Verwaltungsstelle Mannheim, schreibt uns: Mit Bezug auf den Artikel Lohnbewegung bezw. Ausstand der Elektromonteure in der Nummer 160 vom 8. 4. 07 Ihres Blattes ersuche ich Sie unter Berufung auf § 11 des Preßgesetzes um nachstehende Berichtigung: 1. Es ist nicht wahr, daß die Elektromonteure in der Ausstellung am Samstag nachmittag 1/4 4 Uhr auf meine Veranlassung hin die Arbeit niederlegten. 2. Wahr ist dagegen, daß die Monteure in der Ausstellung die Arbeit deshalb niederlegten, weil 5 Monteure von A. E. G., die sich weigerten, ihren Kollegen in den Rücken zu fallen, sofort entlassen worden waren.

* **Mutmaßliches Wetter** am 10. und 11. April. Bei vorherrschend nordwestlichen und schließlich nördlichen Winden ist für Mittwoch und Donnerstag bei mäßig kühler Temperatur noch größtenteils bewölktes, aber vorwiegend trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 9. April.

Unfall: Ein noch unbekannter Knabe im Alter von 12 bis 14 Jahren fuhr gestern Vormittag 11 Uhr mit seinem Fahrrad auf der Kunststraße vor dem Hause N 4, 13 ein Dienstmädchen so an, daß es zu Boden fiel und sich Verletzungen am Hinterkopfe und linken Arme zuzog.

Zimmerbrand: Auf noch unaufgeklärte Weise brach gestern Nachmittag im 2. Stock des Hauses Lortzingstraße 52 Feuer aus, welches von Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte. Der Gebäude- und Fahrnisschaden beläuft sich auf etwa 225 M.

Diebstähle: In letzter Zeit wurden von noch unermittelten Tätern dahier entwendet:

a) am 13. v. M. im 4. Stock des Hauses B 6, 26 ein Kommandeurkreuz des Zähringer Löwenordens und ein Herren-Brillantring,

b) am 30. v. M. vor dem Hauptpostamt ein Westfalenrad mit schwarzem hohem Rahmenbau, Rennbahnholzfelgen mit Celluloideinlagen, hohes Kettenrad und Torpedofreilauf, nach unten gebogener Lenkstange mit Ledergriffen, großer Automobillaterne, Fabriknummer 90 597 und hiesiger Polizeinummer 15 962.

c) in der Nacht vom 2. auf 3. d. M. im Kesselhaus der Hildebrandschen Mühle im Industriehafengebiet 6 aus Rotguß gefertigte Wasserstandshahnen à 3 bezw. 4 Kg. schwer. Auf jedem Hahnen ist die Zahl 4 und das Fabrikzeichen „ein Ballon" eingestanzt.

Für die Wiedererlangung des unter a erwähnten Ordens ist eine Belohnung von 20 M. ausgesetzt.

Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Heizer von Sondernheim wegen Notzuchtsversuch, ein Taglöhner von hier wegen Körperverletzung, ein Händler von Fürth wegen Zinkdiebstahls und eine Straßendirne von Friedrichsfeld wegen groben Unfugs und Widerstands gegen die Staatsgewalt.

Aus dem Grossherzogtum.

‡ Plankstadt, 7. April. Herr Ratschreiber Hunger hat seinen Dienst in hiesiger Gemeinde niedergelegt.

* Plankstadt, 9. April. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Meldung, daß das gegen den Einjährig-Freiwilligen Sehler eingeleitete Strafverfahren eingestellt worden sei, unzutreffend ist. Von einer Einstellung des Verfahrens könne um so weniger die Rede sein, als die Untersuchung noch nicht beendet sei.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Deidesheim, 8. April. Dem Jagdhüter der Deidesheimer Feldjagd, Jakob Seckinger aus Niederkirchen, begegnete am Samstag beim Abschießen von überhandnehmenden Lappins an den Bahnabhängen in der Nähe des hiesigen Bahnhofes ein Mißgeschick, das sowohl für ihn, als auch für ein weiteres Menschenleben hätte sehr verhängnisvoll werden können. Seckinger wollte an dem Niederkirchener Bahnübergang bahnaufwärts steigen, das geladene Gewehr in der Hand haltend. Oben auf der Brücke stand der 16jährige Mich. Hageni, Sohn des Winzers Joh. Ad. Hageni von hier. Auf einmal ging auf bis jetzt unaufgeklärte Weise das geladene Gewehr des Jagdhüters los und die Schrotladungen drangen dem obenstehenden Hageni, in beide Beine. Blutüberströmt wurde er sofort in das hiesige Spital verbracht. Das Gewehr wurde vorläufig von der Polizei konfisziert.

Gerichtszeitung.

* Landau (Pfalz), 8. April. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Weinhändler Kerth von Birkweiler wegen Weinfälschung zu sechs Monaten Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe, wegen Beihilfe den Kaufmann Steinhauer von Edenkoben zu vier Monaten Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe und den Kaufmann Schwarzschild von Kaiserslautern zu einem Monat Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe.

Sport.

* **Wettschwimmen.** Bei dem am letzten Sonntag in Göppingen abgehaltenen nationalen Wettschwimmen des Göppinger Amateur-Schwimmklubs gelang es dem Schwimmklub Salamander hier, 3 erste und 2 zweite Preise zu erringen, bei sehr starker Konkurrenz aus München, Karlsruhe, Frankfurt, Stuttgart usw. Es siegten die Herren Fritz Beckenbach im Senioren- und Senior-Seite-, Weckesser im Juniorbrustschwimmen. Ferner erhielt Herr J. Rehb je einen 2. Preis im Alteherren- und Rückenschwimmen.

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft

Gr. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz ersucht uns mitzuteilen, daß die Arrangierprobe zur Festvorstellung der „Meistersinger" (Festwiese) am nächsten Freitag, den 12. April, stattfindet. Die mitwirkenden Damen und Herren des „Musikvereins" und der „Liedertafel" werden gebeten, sich pünktlich um 10½ Uhr vormittags auf der Bühne des Hoftheaters (Eingang vom Schillerplatz aus) einzufinden. Am Sonntag, den 14. April, vormittags um 10½ Uhr, wird alsdann noch eine kurze Nachprobe nötig sein, wo gewiß auch die Herrschaften erwartet werden dürfen, die vielleicht am Freitag verhindert sein sollten. Die weiteren Proben werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Populärer Schubert-Wolf-Abend. Auf das heute abend im Kasinosaal stattfindende Konzert des Tenoristen Richard Fischer aus Frankfurt sei nochmals verwiesen.

Hochschulnachrichten. Die diesjährige Tagung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte findet vom 15. bis zum 21. September in Dresden statt. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Professor an der Berliner Universität kann mit Beginn des bevorstehenden Sommersemesters der Mathematiker Geh. Regierungsrat Dr. Georg Hettner zurückblicken.

Generalintendant v. Possart soll nach Gerüchten, die angeblich in Berliner amerikanischen Kreisen kursieren, als Nachfolger Conrieds zum Direktor der Metropolitan-Oper ausersehen sein. — Die „Münch. Neuest. Nachr." teilen dazu mit, daß Herrn v. Possart bis jetzt kein bezüglicher Antrag gemacht worden ist.

Professor v. Defregger-München war in letzter Zeit an Influenza mit leichter Lungenentzündung erkrankt, befindet sich aber auf dem Wege der Besserung.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Speyer, 8. April. Folgender Fall erlebte laut „Pf. P." kürzlich ein Kaufmann von hier: Er hatte sich eine Eisenbahnfahrkarte mit 5.85 M. gelöst, benützte aber nur eine kürzere Strecke, die 4.30 M. betrug, hatte also 1.35 M. zurückzufordern. Diesen Anspruch machte er brieflich auch geltend, worauf er folgende Aufstellung erhielt: Zu fordern 1.35 M.; ab Steuer 15 Pfg., Schreibgebühr 1 M., Porto 10 Pfg., bleibt 10 Pfg. Durch die Post erhielt er dann 5 Pfg. ausbezahlt, da von den 10 Pfg. noch 5 Pfg. als Bestellgebühr abgingen. Da ihn sein Brief 10 Pfennig gekostet hat, hatte er statt 1.35 M. zu erhalten, noch 5 Pfennig zu zahlen. O heiliger Bureaukratius!

* Mußbach, 8. April. In der Mittagsstunde des letzten Samstags brach an der nördlichen Seite des Ordenswaldes unterhalb des sogen. Meßlienweges ein Waldbrand aus, der sich über einen Komplex von nahezu zwei Hektaren verbreitete und durch die hiesige Feuerwehr gelöscht wurde. Besonderer Schaden ist, obwohl in die Brandfläche auch eine größere mit Kiefern bestellte Kultur eingeschlossen ist, nicht entstanden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Bonndorf, 8. April. In höherer Gebirgslage fällt seit drei Tagen Neuschnee. Auf dem Feldberg liegt der Schnee 105 Zentimeter hoch.

* Neustadt a. Hdt., 8. April. In Landau (Pfalz) hat eine nationalliberale Vertrauensmänner-Versammlung einstimmig Bürgermeister Mahla als Landtagskandidaten bestimmt. Mahla hat angenommen.

* Paris, 8. April. Ministerpräsident Clemenceau, der Minister der öffentlichen Arbeiten, Barthou, und Unterstaatssekretär Simyan hatten eine Be[spre]chung über die Haltung, welche den Beamten und Unterbeamten der Post- und Telegraphenverwaltung gegenüber in der Frage des Anschlusses derselben an den allgemeinen Arbeiterverband beobachtet werden soll. Es wurde beschlossen, unverzüglich Disziplinarmaßregeln zu ergreifen. — Die Fachvereinigung der Mechaniker der Post- und Telegraphen- sowie der Telephonverwaltung richtete an den Unterstaatssekretär Simyan ein Schreiben, in dem sie diesen ihrer vollen Ergebenheit für die Verwaltung und die Regierung versichern.

* Paris, 8. April. In ganz Frankreich wurde die Tagung der Generalräte eröffnet. In einer Anzahl von Generalräten wurde beschlossen, die Regierung zu ihrer republikanischen Haltung zu beglückwünschen. Ferner wurde beschlossen, die Regierung um endgültige Durchführung der sozialen Reformen, wie der Einkommensteuer und der Altersversicherung zu ersuchen.

* Carbin, 8. April. Während eines heftigen Unwetters, das in der vergangenen Nacht herrschte, brach zum dritten Male in dieser Woche in der chinesischen Vorstadt Fudiatam Feuer aus, das den gesamten Geschäftsteil in einer Ausdehnung von 2 Quadratkilometern zerstörte. Tausende von chinesischen Familien sind obdachlos.

* Madrid, 9. April. Wie dem „Heraldo" aus Barcelona gemeldet wird, explodierte heute Nachmittag unter der Tribüne, auf der gestern die Behörden der Vereidigung der Rekruten beigewohnt hatten, eine Bombe. Man glaubt, daß die Bombe vor der Feierlichkeit unter die Tribüne niedergelegt worden war.

Zur Arbeiterbewegung.

* Dresden, 8. April. Sämtliche Textilarbeiter in Werdau beschlossen, von den Fabrikanten eine 20prozentige Lohnerhöhung zu verlangen.

* Charleroi, 8. April. Für den 1. Mai war in den hiesigen Glashütten der Ausbruch eines Ausstandes befürchtet worden. Durch die in der heute abgehaltenen Versammlung der Werkmeister ergriffenen Maßnahmen ist es jedoch gelungen, den Ausbruch dieses Ausstandes zu verhindern.

Studentenstreik.

* Lissabon, 8. April. (Agence Havas.) Um gegen die zeitweise Ausschließung mehrerer Studenten von der Universität Coimbra zu protestieren, beschlossen die Studierenden der verschiedenen Hochschulen des Landes, heute nicht die Vorlesungen zu besuchen. In der hiesigen Polytechnischen Schule kam es heute zu einem Zusammenstoße zwischen Studierenden und Polizeibeamten. Die Polizei drang in einen Hörsaal ein. Mehrere Personen wurden verwundet; eine Anzahl Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Universität Coimbra ist heute auf Anordnung der Regierung wieder eröffnet worden, indessen waren nur die militärischen Studierenden, sowie einige Theologen erschienen. Durch die Polizei waren Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Der Besuch des Königs von Italien in Athen.

* Athen, 8. April. Bei der Ankunft des Königs von Italien im Piräus richtete der Bürgermeister der Stadt eine Begrüßungsansprache an den König, in der er an die Bande erinnerte, die Griechenland mit Italien verbänden. Der König drückte in seiner Erwiderung seine Freude darüber aus, Griechenland besuchen zu können und dankte für den ihm bereiteten Empfang. Nachdem die Majestäten sodann die Front der Ehrenkompanie abgeschritten hatten, begaben sie sich, von der Menge überall stürmisch begrüßt, nach dem königlichen Palais, wo sie von der Königin und den übrigen Mitgliedern des königlichen Hauses empfangen wurden. Später ließ der König von Italien seine Karte abgeben bei dem Ministerpräsidenten Theotokis, dem Kammerpräsidenten Levidis, sowie dem Minister des Aeußeren Skuses. Die italienischen Minister Tittoni und Mirabello statteten dem Ministerpräsidenten Theotokis einen Besuch ab und übergaben ihm die Insignien des Großkreuzes des St. Mauritius- und Lazarusordens. Der König von Griechenland verlieh Mirabello das Großkreuz des Erlöserordens, das die übrigen im Gefolge des Königs von Italien befindlichen Personen bereits besitzen.

* Athen, 9. April. Zu Ehren des Königs von Italien fand im Schlosse ein Galadiner statt, an welchem die Minister, das diplomatische Korps und die Spitzen der Behörden teilnahmen. König Georg brachte in französischer Sprache einen Toast aus, in welchem er König Viktor Emanuel auf dem klassischen Boden Griechenlands willkommen hieß und für den ihm in Italien bereiteten, ihm ewig unvergeßlichen Empfang, der in den Herzen der Hellenen ein Echo gefunden habe, noch einmal seinen tiefen Dank aussprach. Er freue sich über die Gelegenheit, die Gefühle brüderlicher Sympathie für das edle Volk Italiens zu bekräftigen und wünsche, daß diese Bande weiter dauern mögen. Er trinke auf die Gesundheit und auf ein beständiges Glück des Königs und der Königin, sowie auf die Größe und das Gedeihen Italiens.

Der König Viktor Emanuel erwiderte in französischer Sprache: Er werde eine unauslöschliche Erinnerung an den ihm zuteil gewordenen sympathischen Empfang bewahren. Die Worte des Königs von Griechenland würden in Italien den Widerhall tiefer Sympathie finden. Er empfinde das Bedürfnis, nachdrücklich zu betonen, daß das Gefühl aufrichtigster Freundschaft die beiden Völker verbinde. Der König trank auf das Wohl des Königs und der Königin von Griechenland und auf deren Wohlergehen und das Wohlergehen Griechenlands.

Die Besetzung von Udschda.

* Tanger, 9. April. In einem Briefe erklärt der marokkanische Minister des Auswärtigen, er verstehe nicht, wie die Ermordung des Dr. Mauchamp einen Grund zur Okkupation von Udschda haben bieten können. In Anbetracht seiner geleisteten Dienste und seines hohen Alters gehe es nicht an, den Gouverneur von Marakesch zur Rechenschaft zu ziehen; er müsse indessen seiner Stellung enthoben werden. Vielleicht würde sein Sohn nach Tanger kommen, um in seinem Namen Entschuldigungen auszusprechen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 9. April. Zu Ehren der montecarlischen Gäste fand gestern im kgl. Opernhaus auf Allerhöchsten Befehl eine Vorstellung der hiesigen Truppe von Bizets „Carmen" statt. Der Kaiser wohnte mit dem Fürsten von Monaco der Vorstellung bei. Die montecarlischen Gäste saßen im ersten Rang und im Parkett.

⊡ Berlin, 9. April. Zu Ehren des deutschen Handelstages, der heute beginnt, hatten gestern die Aeltesten der Kaufmannschaft zu einem Begrüßungsabend nach dem Börsengebäude geladen. Die Honneurs machte Herr Abg. Kaempf. Er begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und wies gleichzeitig auf die Reichhaltigkeit der Tagesordnung der Vollversammlung hin. Der Redner kam dann auf den Antrag über die Herabsetzung des Weltpostportos zu sprechen, ferner auf das Börsengesetz und die Kolonialpolitik. Seine Rede klang in einem Hoch auf den deutschen Handelstag aus.

⊡ Berlin, 9. April. Das Einigungsamt des Berliner Gewerbegerichts hat sich mit den schwerwiegenden Differenzen im Baugewerbe beschäftigt. Die Delegierten der Baugeschäfte gaben die bestimmte Erklärung ab, daß von einer Verkürzung der Arbeitszeit keine Rede sein könne.

⊡ Berlin, 9. April. Aus Köln wird berichtet: An der demnächst in Köln stattfindenden Generalversammlung des Deutschen Flottenvereins wird als Vertreter des Protektors entweder der Kronprinz oder Prinz Eitel Friedrich teilnehmen.

⊡ Berlin, 9. April. Die Aussperrung in der Holzindustrie bleibt bestehen. Es ist das Ergebnis einer zahlreich besuchten Versammlung der Holzindustriellen und Tischlermeister, die gestern abend hier in den Konkordiasälen tagte.

Von der Gräfin Montignoso.

⊡ Berlin, 9. April. Zu den Verhandlungen zwischen der Gräfin Montignoso und dem sächsischen Hof wegen Auslieferung der kleinen Prinzessin Pia Monika, welche am Ende dieses Monats erfolgen soll, wird dem „Lokal-Anz." von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die Gräfin sich zur Zeit lebhaft gegen die Herausgabe des Kindes sträubt. Wahrscheinlich würde eine Verlängerung des Aufenthalts der kleinen Prinzessin bei ihrer Mutter noch auf einige Zeit vereinbart werden. Der Berliner Rechtsanwalt Dr. Zwers hat mit der Gräfin Montignoso in dieser Angelegenheit in der letzten Zeit mehrfache Besprechungen gehabt.

Deutschkolonialer Frauenbund.

⊡ Berlin, 9. April. Der Deutsch-koloniale Frauenbund, den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und seine Gemahlin protegieren, soll im Wachsen begriffen sein. Es wird versichert, den Damen, die sich an die Spitze dieses Bundes stellten, habe auch der stellvertretende Kolonialdirektor seine Unterstützung zugesagt. Vom Bunde soll namentlich dahin gewirkt werden, daß mehr deutsche Frauen als bisher in die Kolonien gehen.

Die Begegnung von Cartagena.

⊡ Berlin, 9. April. König Eduard und König Alfons hatten gestern eine Unterredung unter vier Augen. Gleichzeitig berieten der Minister und der Botschafter miteinander. Heute findet ein Besuch der Kriegsschiffe statt. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung König Eduards zum Höchstkommandierenden der spanischen Armee.

Die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen.

⊡ Berlin, 9. April. Die Beratung des wirtschaftlichen Ausschusses über die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen, die in den nächsten Wochen in Berlin stattfinden, werden sich wie die „Voss. Ztg." hört, im allgemeinen nur mit den Zollabfertigungsfragen beschäftigen, worüber zwischen den deutschen und amerikanischen Unterhändlern in der Januarkonferenz eine Verständigung erzielt wurde, die von der Regierung der Vereinigten Staaten auf dem Verwaltungswege ohne Mitwirkung des Kongresses zugestanden worden ist. Unter diesen Umständen sind Eingaben, die von Interessenten an den Handelsvertragsverein gerichtet wurden, wie z. B. über die Einfuhr amerikanischen Fleisches ganz gegenstandslos. Nach Abschluß der Beratungen des wirtschaftlichen Ausschusses wird dem Reichstag eine Vorlage zur Verlängerung des Handelsprovisoriums mit Amerika um 1 Jahr zugehen.

Volkswirtschaft.

Viehmarkt in Mannheim vom 8. April. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 88 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 84—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 80—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 78—00 M., d) gering genährte jeden Alters 75—00 M. 26 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 68—70 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 66—00 M., c) gering genährte 64—00 M. 800 Färsen (Rinder) und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 76—80 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 64—68 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 62—74 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 58—70 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 52—56 M. 156 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 95-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 90—00 M., c) geringe Saugkälber 85—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 10 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 M. 1595 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57—00 M., b) fleischige 56—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 00 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 00.00—00.00 M., 15 Ziegen: 12—25 M., 33 Kitzlein: 3—6 M., 00 Lämmer: 00—00 M. Zusammen 2668 Stück.

Handel mit Großvieh schleppend, Kälber und Schweine mittelmäßig.

Wasserstandsnachrichten im Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz	3,18	3,20					
Waldshut	2,75	2,73					
Hüningen	2,42	2,44	2,46	2,46	2,48	2,41	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,88	2,91	2,92	2,90	2,89	2,87	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,43	4,48					Abds. 6 Uhr
Maxau	4,43	4,48	4,50	4,49	4,51	4,44	2 Uhr
Germersheim	3,23	4,31					N.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,06	4,17	4,21	4,22	4,20	4,16	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,69	1,72	1,75	1,75	1,72		P.-P. 12 Uhr
Bingen		1,78					10 Uhr
Kaub	2,77	2,81	2,83	2,83	2,82		2 Uhr
Koblenz		2,92					10 Uhr
Köln		3,09	3,09	3,09	3,08		2 Uhr
Ruhrort		2,52					6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,10	4,21	4,24	4,26	4,22	4,18	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,57	1,55	1,50	1,48	1,44		V. 7 Uhr

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum,
für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kahler,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Täglich etwas Gutes
Gebackene Mondamin-Puddings
oder heiße Mondamin-Eierauflauf mit geschmortem Obst. Man wechsle täglich mit dem Obst — gebackene oder geschmorte Aepfel, Pflaumen, Birnen, getrocknete Aprikosen — alle diese Früchte eignen sich vorzüglich dazu.
Mondamin überall erhältl. in Paketen à 60, 30 und 15 Pf.
69543

Es gibt bei BLUTSTAUUNGEN nach dem UNTERLEIBE
HÄMORRHOIDAL-LEIDEN
nichts besseres, als eine häusliche Kur mit
Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle).
3006

Das beste und überall beliebteste **Husten-Linderungsmittel** sind die gesetzlich geschützten
Karl Bücking's Isländ. Moos-Bonbons
Alleinverkauf im Schokoladenhaus C. Unglenk,
K 1, 5a, Breitestr. Q 1, 3, Breitestr. O 7, 4, Heidelbergerstr.
785m

Allright Herrenrad Mk. 120 an, Damenrad „ 112 an **Edelmann D 4, 2**

„Franz Josef" Bitterquelle, für den täglichen Gebrauch.
67505d

Ueberall zu haben
Sargs Kalodont
unentbehrliche Zahn Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
1181

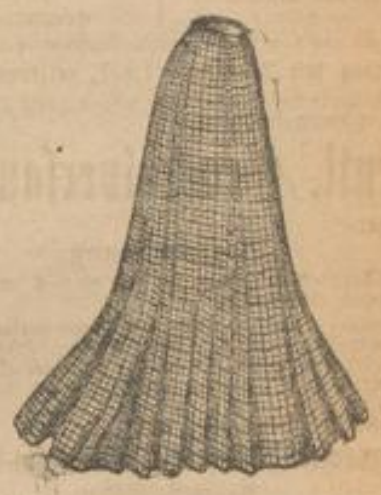
Damen-Konfektion

Ein Posten
Paletots
aus englisch gemusterten Stoffen
I durchweg Mk. 8.50 — Wert bis Mk. 22.—
II durchweg Mk. 15.50 — Wert bis Mk. 32.—

Ein Posten
Staubmäntel
enorme Auswahl
I durchweg Mk. 7.50
II durchweg Mk. 12.50

Ein Posten
Schwarze Jacketts
ganz auf Futter mit Tuchaplikation und Seidenblenden
I durchweg Mk. 8.75 — Wert bis Mk. 15.—
II durchweg Mk. 12.50 — Wert bis Mk. 24.—

Ein Posten
Kostüme-Röcke
fussfrei, sehr hübsche Ausmusterung
I durchweg Mk. 4.75 — Wert bis Mk. 9.50
II durchweg Mk. 6.50 — Wert bis Mk. 13.50



Herm. Schmoller & Co

Wohne in
F 6, 14|15
Kath. Götz, Hebamme.
4445

Seit 1. April 1907 befindet sich mein **Bureau**
Litera N 3 Nr. 3
Dörzbacher, Rechtsanwalt.
70553

Leonhard Wallmann
D 2, 2. Mannheim Telefon 3882.
Spezialität:
Betten- und Wäsche-Fabrikation.
Messing- und Eisenbettstellen.
Uebernahme von
Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Hotel- u. Anstaltseinrichtungen
Beste Empfehlungen. Kostenvoranschläge gern zu Diensten.
Eigene Werkstatt im Hause.
Das Aufarbeiten gebrauchter Matratzen und Federbetten wird prompt besorgt.
Streng reelle Bedienung.
69374

Die **Eröffnung** des **Germania-Automat** im jetzigen „Café Letsch", Planken, findet **1. Mai 1907** statt. 67875
W. Leyhausen.
Besitzer des „Hansa"- u. „Badenia-Automaten"

Zahnatelier Th. Beisser
S 1, 1. S 1, 1.
Künstl. Zähne, Kronen, Brücken, Plomben etc.

unter Garantie für naturgetreues Aussehen u. gut. Passen
Spezialität: Vollständig schmerz- u. gefahrlos Zahnoperationen mit Lachgase. 68162

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13
Fernsprecher 2184. — Gegründet 1869.
Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.
Spezialität: **Herrenhemden.** 66035
Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie der reichen Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, Herrn 71117
Hermann Bornhofen
sage auf diesem Wege, besonders auch dem Internat. Schiffervereln, sowie dem St. Nikolaus Schiffervereln und für den trostvollen Nachruf des Feuerlöschpräsidenten, Herrn Wehmreich, meinen aufrichtigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Lina Bornhofen mit Sohn.
Mannheim, den 9. April 1907.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
Mannheim F 1, 11.
Ausbildung von **Kindergärtnerinnen** I. Klasse, für Familien und Kindergärten.
— Kursusdauer 1 Jahr mit Examensabschluss —
Alle in das Fach einschlagenden Lehrfächer (Franz.) 6 Lehrkräfte.
— Honorar incl. aller Lehrfächer pro Monat 12 Mk. —
Beginn des **neuen** Kurses, Donnerstag den 11. April 1907.
Prospekte und Näheres bei den **Vorsteherinnen.** — Anmeldungen werden möglichst bald erbeten. 68164

Rein-Nickel-
Rein-Aluminium-
Ia. Email.e-
Alpenton-
Koch-
Geschirre
nur beste Fabrikate in grosser Auswahl.
Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.
Herm. Bazlen
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2 Paradeplatz
Mitglied des Allgem. Rabattsparverein.

Frische Eier
zum Sieden und Kochen von 6 Pfg. an.
Große Brucheier, stets vorrätig.
Billige Fleckeier, so lange der Vorrat reicht.
Pflanzennußbutter, feinster Butterersatz per Pfund nur 56 Pfg. empfiehlt 69035
Tel. 3536. **H. Meisel** H 3, 7.

Militär-Verein Mannheim.
Todes-Anzeige.
Unser Kamerad, Herr 71111
Paul Rösch
Alphornstr. 12, dahier,
welcher von 1856—1859 im 1. Bad. Leib-Drag.-Regiment gedient hat, ist am 7. April 1907 gestorben.
Die Beerdigung findet **Dienstag, 9. April 1907, nachmittags 1/4 4 Uhr** von der neuen Leichenhalle aus statt.
Sammlung des Vereins um 1/4 4 Uhr an der Leichenhalle.
Zahlreiche Beteiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet
Mannheim, den 8. April 1907.
Der Vorstand.

Meine **Spezialwerkstatt für Reparaturen u. Neuarbeit** befindet sich seit 1. April
R 1, 12
vis-à-vis der R-Schule
Hch. Solda, Goldschmied
Beste fachmännische Bedienung bei billigsten Preisen. 3077

Haarkrankheiten
wie: **Haarausfall, Haarschwund, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen** etc. behandelt mittelst Opticht nach Professor Kromayer 68591
Lichtheil-Institut Elektron, N 3, 3
Inh.: Dir. Hch. Schäfer.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags v. 9—1 Uhr.

Tüchtiger Wirt gesucht
für prima Wirtschaft.
Offerten unter No. 45961 an die Exped. dieses Blattes.

Nachahmungen
meiner seit 1870 eingeführten
Reismehlseife
weise man mit Bestimmtheit zurück.
Jedes Stück trägt deutlich die Aufschrift
E 1, 19. 1. Stock. **Otto Hess** C 1, 5. Laden.
Für Kinder u. Damen mit sehr zarter Haut ist meine
überfettete venezianische Oelseife die beste.
Jedes Stück meiner Seife trägt den Namen Otto Hess.

Bekanntmachung.

Die Schalter der **Stadtkasse** werden am

Donnerstag, 11. April 1907,

geschlossen bleiben.

Mannheim, 8. April 1907.

Stadtkasse:
Röderer. 20000/624

Versteigerung.

Aus einem Nachlaß versteigere ich im Auftrag der Erben **Mittwoch, 10. April 1907, nachmittags 2 Uhr in meinem Lokal K 3, 17** mehrere Kleiderschränke, **1 Divan, 2 rote Plüsch-Garnituren je Sofa und 6 Sessel,** Sofa, Betten und Federbetten, ovale u. Tische, 2 Kleiderständer, 1 Blumentisch, Regulateure, Bilder, Spiegel, Stühle, 1 Revolver, 1 Jagdgewehr, Küchenschränke, Kommode, 1 Spültisch, 1 Leiter, Porzellan, Stehlampen und Sonstiges mehr. 47747

Theodor Michel,
Waisenrat.

Versteigerung.

Die zum Nachlaß der Johannes Müller Ehefrau Rosine geb. Müller gehörigen Fahrnisse versteigere ich **Mittwoch, 10. April d. J., nachmittags 2 Uhr in meinem Lokal K 3, 17** öffentlich gegen bar: 4 kompl. Betten mit Federbetten, 2 Schränke, 1 Kommode, 1 Sofa, Tische, Spiegel, Bilder, Stühle, Küchenschrank, Anrichte, Küchengeschirr und Sonstiges.

Theodor Michel,
Waisenrat. 47746

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 10. April 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Fahrrad, 2 Kisten schw. Tee, Möbel aller Art, 1 Kopierpresse, Doppelleitern u. A. m. 47751

Mannheim, 8. April 1907.

Nopper,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 10. April 1907 u. die darauffolgenden Tage, jeweils nachmittags 2 Uhr beginnend, werde ich in dem Pfandlokal Q 4, 5 hier, im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Georg Fischer hier, die zur Konkursmasse des Kaufmanns Josef Hügle hier gehörigen Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 47760

Kolonialwaren aller Art, Chokolade, Tee, Kakao, Konfitüren, Gemüsekonserven, Obstkonserven, Fleisch-Extrakt, Honig, Pflanzenmilch, Rüb-Salat u. Lampenöl, Putz- u. Staubtücher, versch. Sorten Bürsten, Bodenlacke, Feuerwerkskörper, 35 Kg. imit. Pergamentpapier, Marmelade, versch. Liköre, Cognac, Himbeersaft, 1 Partie Flaschenweine, Rot-, Weiß- u. Südweine und sonst noch Verschiedenes.

Mannheim, 8. April 1907.

Fahnert,
Gerichtsvollzieher.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am

Freitag den 28. Juni 1907, mittags 12 Uhr

im Bankgebäude der Südd. Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim stattfindenden diesjährigen

ordentl. Generalversammlung

eingeladen. 71119

Tagesordnung:

Bilanz und Erledigung der in § 40 a—f der Statuten vorgesehenen Gegenstände.

Diejenigen Aktionäre, welche der Generalversammlung beiwohnen wünschen, haben sich gemäß § 34 der Statuten spätestens 3 Tage vorher bei der Gesellschaft oder bei der Südd. Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim über den Besitz ihrer Aktien auszuweisen.

Gernsheim, den 5. April 1907.

Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch
Aktien-Gesellschaft.

Der Vorstand.
Häffner. Hdgg.

Rheinau

G. m. b. H., in Liqu., Rheinau.

Auf die **5%igen** (nicht garantirten) Schuldverschreibungen der Rheinau, G. m. b. H., in Liqu., vom Jahre 1901 gelangt eine zweite Rate in Höhe von **8,5%** des Nominalbetrages zur Ausschüttung.

Die Auszahlung erfolgt bei der **Rheinischen Creditbank in Mannheim** und deren Zweigniederlassungen gegen Vorzeigung der Teilschuldverschreibungen, die mit entsprechendem Aufdruck versehen an die Einreicher zurückgegeben werden. 71116

Mannheim, im April 1907.

Der Gläubiger-Vertreter:
Leopold Geißmar, Rechtsanwalt.

Mein

Uhren- u. Goldwaren-Geschäft

befindet sich vom Heutigen ab 71118

O 5, 7

Heidelbergerstrasse.

Xaver Winkler.

Wirt gesucht.

Von einer auswärtigen, grösseren Brauerei wird für den hiesigen Platz, ein tüchtiger Wirt als Zäpfler gesucht. Sof. Offert. unt. Nr. 71105 an die Expedition d. Bl.

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt **Mannheim P 2, 1** Tel. 436

Wirtschaft u. Kurhôtel.

Im vielbesucht. **Kurort, der Perle der Bergstraße,** am Ortsende a. Wald u. an einen d. schönst. u. größt. zwischen d. Publikum stets off. **Parkanlage** geleg., ist ein herrschaftl. groß. **Anwesen** mit **Wirtschaftskonzession** Familienverh. halb. zu verkauf. Vorhanden sind 9 Zimmer u. Zubeh., groß. Pferde- u. Rindviehstall, Scheune, Remise, Brennerei, 1 Felsen- u. 2 Weinkeller etc., Garten, ein ca. 2 Morg. groß. v. Gebirgsbach durchflossen. **Wiesengelände,** sowie ca. 3 Morgen **Wald.** 6097

Das Anwesen eignet sich, weil sonnig- u. geg. Nordost gesch. gelegen, großartig z. Ausbau als **Kurhôtel,** umsomehr als letzther lebhafte Fremdenpension u. schwunghaft. Weinhandel betrieb. wurde. Preis M. 45,000 — bei M. 15 000 — Anzahlung. Anfrag. bef. unt. L. 45 **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Spezerei-Handlung, gutgeh., m. Milch und **Flaschenbier, Holz und Kohlen, wegen anderweitig. Geschäftsübernahme, samt Einrichtung u. Waren-Vorrat billig zu verkaufen.** Zu erfragen in der **Exped.** 4519

Badeofen zu kaufen gesucht. Off. mit genauen Angaben betr. Größe u. Preis, Gas od. Kohlenfeuerung unter **K. 482 F.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 3060

Die 68173

Climax Hackmaschine

hackt, schneidet, zerreibt grob, mittel, fein Fleisch, Gemüse, Brot, Zucker etc.

Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Herm. Bazlen

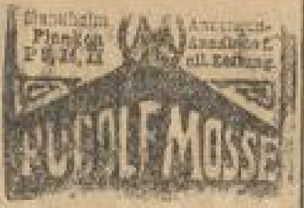
vorm. Alex. Heberer
O 2, 2, Paradeplatz.
Mitglied des Allg. Rabattsparvereins

Möbel-Versteigerung.

Im Auftrage lassen wir am **Donnerstag, den 11. April, nachmittags 2 Uhr** in unserm Lagerhaus **K 2, 11** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

2 Betten mit Matratzen und Oberbetten, **1 Waschkommode** mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, **1 Toiletteneimer, 1 Waschgarnitur, 1 Nachttisch** mit Marmorplatte, **1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Sofa, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, div. Tische, Stühle, Koffer, Teppiche, Nähtisch, Linoleum, Bilder, Regulatoren, Galleriestangen, Spiegel und anderes mehr.** 47772

Serff & Braselmann,
Lagerhaus K 2, 11.



Reisender

für bestengeführte **Weingroßhandlung** unter günstigen Bedingungen gesucht. Jüngerer Herr mit eigener Wirts- und Privat-Kundschaft bevorzugt.

Offerten unter **A. 628 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 6250

Parfümerie-Branche!

General-Vertretung f. Spezial-Reklame-Artikel gegen hohe Provision zu vergeben. 6247

Offerten unter **M. H. 9520** an **Rudolf Mosse, München.**

Für eine **Karlsruher Großbrauerei** wird per sofort ein

tüchtiger II. Expedient

gesucht. Nur Herren mit besten Empfehlungen und gewandte flotte Arbeiter wollen sich melden.

Offerten unter **F. K. 4299** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 6248

2—3 möblierte Zimmer

in der Nähe der Ausstellung zu mieten gesucht.

Offerten **mit Preisangabe** unter **U. 624 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 6251

Auf ein technisch. Bureau **gewandter**

Zeichner

zum Ausziehen u. Pausen v. Zeichnungen gesucht. Off. mit Ang. von Alter, Gehaltsanspr. u. bisher. Tätigkeit unt. **T. 623 F. M.** an **Rudolf Mosse Mannheim erb.** 6249

Damen-Aufnahme in ärztl. Familienheim, streng diskret. Schmerzhebendes Verfahren nach der Broschüre von Dr. Cremer. Prosp. u. A. 75 bef. **Annoncen-Exp. von Rudolf Mosse, Darmstadt.** 6252

Wegen Wegzug ist die

Villa Cleß

Carolastraße Nr. 5

mit größer. Garten, Flächeninhalt ca. 900 □mtr., geeignet für 1—2 Familien **zu verkaufen.**

Näh. durch den Beauftragten

Agent J. Zilles
70636 Moltkestr. 7, Telephon 870.

Maifische

leb. **Schleien, Karpfen, Forellen Rheinsalm** etc. 47726

Rehe

Ragout 50 Pfg.

Renntier

Braten **80 Pf.** Ragout **40 Pf.**

Geflügel aller Art.

J. Knab Q 1, 5 Breitestrasse.

Verloren

Verloren
1 silbernes Kettchen (Platin). Gegen Belohnung abzugeben. 4444 **C 7, 18.**

Unterricht.

Student erteilt gründl. Nachhilfe u. Stil. **Luisenring 17 III.** 4456

2 Quintanern (Realgymn.) ist Gelegenheit geboten, an einem guten **Nachhilfeunterricht** teilzunehmen. Gefl. Offert. unt. Nr. 47735 **A. B.** an die Exped. d. Bl.

Zugelaufen

Zugelaufen ein **Hund** (Colly). **Abzuholen** zwisch. **12 und 1 Uhr mittags**

Viehhofstrasse 10
47759 **3. Stock.**

Geldverkehr.

1. Hypothek

von **Mark 30 000.—** per 1. bis 15. Mai 1907 auf ein altes gut rentierendes Mahl- und Sägewerk gesucht.

Nur Selbstgeber wollen Off. unter Nr. 47735 an die Exped. d. Bl. einsenden.

Ankauf

Ein gut erhaltener **größerer**

Pritschenwagen

zu kaufen gesucht. 47734

Offerten erbeten.

Gebrüder Springer, Schwetzingen.

Verkauf.

Herren-Modeartikel-Spezial-Geschäft

in verkehrsreicher Stadtlage, seit 8 Jahren bestehend, zu verkaufen. Passende Existenz für tüchtige Geschäftsdame. Offerten unter Nr. 4483 an die Exped. d. Bl.

Billige mit jed. e. moderne

Villen

m. Gart., prachtv. staubfr. Lage. Gelegenheitskf. z. 17 u. 26000 Mk. zu **verk.** Ganz nahe Wald, Obstreauch. u. gute Bahnverbindung.

Joan Bauer, Heppenheim
Bergstrasse.

Ein größeres, feines

Renten- und Liebhaber-Haus

(Neubau) in schöner Lage, besonderer Umstände halber

verkäuflich.

Rente ca. M. 9000 Vorteilhafte Zahlungsbedingungen. Angesichts des Niedergangs aller Papiere eine vorteilhafte risikofreie **Kapitalanlage.**

Anfragen unter Nr. 47758 an die Exp. d. Blattes.

S 6,3 Möbel S 6,3

1 mahag. Schlafzimmer m. pr. Roßhaarmatr., 1 hochf. eich. Eßzimmer, bestehend aus Buffet, **Paneeldivan,** großem Ausziehtisch, **Serviertisch, 6 Lederstühlen, 1 mod. Kücheneinrichtung.** 47762

Ferner: 1 prachtvoller Herrenschreibtisch, Spiegelschränke, Kästen, 2 kompl. bessere u. einfache Betten, Waschkom. u. Nachttische mit Marmor, **Trumeaux, Vorplatzmöbel** u. A. m.

Auktionator Cohen, S 6, 3.

Motorwagen Benz,

älteres System, Wasserkühlung, Kontin.-Pneumatikwagen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres D 3, 4. 47736

Gutgehendes Geschäft

2000 Mk. zu verkaufen.
4512 **B, 13, parterre.**

1¼ P.S. Motorrad

noch neu, vorzüglich funktionierend, sehr leicht (36 kg), zu Mk. 300.— zu verkaufen.

Näheres beim **Portier der Oberrheinischen Metallwerke, G. m. b. H., Fabrikation.** 47763

Josef Fried

C 3, 2 = C 3, 2

Große und kleine 4502

Kleiderschränke
mit u. ohne Schublade zu verk.

Vollständige doppelte **Ladeneinrichtung** für Cigarrengeschäft wird zu nur. Preis verkauft. Zu erfrag. Elfenstr. 18, 2. St. l. 4476

Erstklassige **Fahrräder** u. Zubehörteile liefert billigst, auch auf Teilzahlg. Vertr. ges. Katalog gratis. **Hans Crome Einbeck 197.**

Für

Baugeschäfte!

Wegen Lagerplatzverlegung werden mehrere Waggons Oberbayern'sche 4½ Meter 18 und 24 mm starke, 10 bis 30 cm breite Original-Kistenbretter und Verschalbretter, billigst abgegeben. — Gefl. Limite, freo. Waggon Mannheim unter Chiffre K. B. Nr. 47766 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine schöne, gute, noch wenig gebrauchte 47757

Strickmaschine

ist wegen Aufgabe des Geschäfts billig zu **verkaufen.**

August Eckert,
Eberbach a. N., Beckstr.

Zu verkaufen

dunkelbraune fische **Stute** für schwere Gewicht gut geritten und tadellos ein- und zweispännig gefahren, mit dazu passendem, herrschaftlichem **Kutschierwagen.** Das Ganze würde sich hervorragend für älteren Herrn eignen. Näh. 47754

C. Fröhlich, Hammerhof, bei Adelsheim, Baden.

Schwarzer 1½jähriger Pudel

zu verkaufen. 4278

Anfragen postlagernd J. L. 40. Ludwigshafen a. Rh.

Pferde-Verkauf.

Von drei Reitpferden nach Wahl zwei verkäuflich. 1,70—1,72 m hoch, 9 u. 10jährig, gesund an den Beinen. Ganz leicht und in jedem Zweck zu reiten. Auch als Wagen- und Damenpferde brauchbar. Sehr preiswert. Zu erfragen bei Wachtmeister **Pflüger,** Drag.-Reg. 21, Bruchsal.

Hühnerhund

kurzhaar., weiß u. braun, 4 J. alt, männl. Geschl., vorz. auf Hühner, prima Nase, steht fest vor, apportiert, ist **treuer Begleiter,** folgt auf den Ruf u. Wink sofort, billig in gute Hand zu verkaufen. Offerten unter „Treuer Begleiter" Nr. 47748 an die Exp. ds. Bl.

Wegen Verkleinerung des Stalles **verkaufe ich**

dunkelbraune, englische

Stute,

6jährig, 168 cm Bandmaß, Stern und weiße Hinterfesseln, ohne Fehler und Untugenden, mit hervorragenden Gängen, perfekt geritten, auch von Dame, sowie ein- und zweispännig gefahren, **durchaus erstklassiges Pferd.** Preis M. 2200.—. 47771

Walther Weyermann,
Freiburg i. B., Merzstr. 24.

Stellen finden.

Zur Führung eines größeren Geschäftes ein **jüngerer fleißiger Herr gesucht.** Offert. unt. Nr. 4500 a. d. Expedition ds. Bl.

Tüchtige, selbständige

Elektromonteure

bei hohem Lohne gesucht, evt. dauernde Stellung.

Süddeutsche Elektrizitäts-Gesellschaft

Leiser & Cie. 47740

Ludwigshafen a. Rh.

Vertrauenswürdigen Cartonagen oder Buchbinder als 47746

Cartonagen-Meister

suchen **Eug. & Herm. Herbst,** Neckarstadt.

Einige ordentliche Arbeiter gesucht. 4499

F 7, 32.

Für Bäckereien. Wir vergeben orts- oder bezirksweise die Alleinfabrikation eines **Ideal-Ährenbrotes.** Großer Absatz nachweisbar. Zeugnisse, Referenz. etc. gratis. Probelaibe gegen 40 Pfg. in Briefmarken. — Offert. unter Nr. III an die **Patent-Revue Stuttgart.** Vermittler gegen gute Provision erwünscht. 4514

Eine hiesige Kohlengroßhandlung u. Reederei **sucht** branchekundige, tüchtige

Persönlichkeit

zum baldigen Eintritt.

Anerbieten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen u. Nr. 47765 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Porträtreisende und Oberreisende (gute Rahmenverkäufer) bei höchster Provision verlangt Porträt-Anstalt **„Juno"** Berlin, Skalitzerstr. 104. 6245

Former

gesucht

für Messinggießerei, die selbständig von Hand- und Maschinen formen können, im Kernmachen, Legieren und Gießen bewandert sind. Dauernde Stellung.

Daselbst finden auch

Polierer

die auch vernickeln können dauernde Stellung.

Offert. mit Lohnansprüchen unter „Sanitas" Nr. 47769 an die Expedition ds. Bl.

Zwei **selbständig arbeitende** 30339

Lackierer,

welche auch im Fassen bewandert sind, werden ges. Bewerbungen wollen beim städtischen Straßenbahnamt **Ruitsstraße 2—12** eingereicht werden.

Jüng. Ausläufer Radfahrer ges. **Grüns Färberei.** 4508

Gewandte Stenotypistin

per 1. Mai a. c. gesucht. Off. m. Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche beförd. unt. Nr. 47750 die Exped. ds. Bl.

Verkäuferin

der Colonialwaren-Branche sof. gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Off. unter Nr. 47777 an die Expedition ds. Blattes.

Modes.

Tüchtige Arbeiterin per sofort gesucht. 4511

J. Tauber.

Fräulein

für Bureau und Laden

möglichst gute **Stenographistin** per sofort gesucht. 47756

Reis & Mendle,
Möbelfabrik.

Vers. erste **Taillenarbeiterin** sowie **Lehrmädchen** ges. 4505

Luise Hammer, O 6, 3/4.

Schulentlassenes Mädchen

die das Korsett machen erlernen will, gegen etwas Vergütung sofort gesucht. 47314

Bertha Jacob, O 7, 29, 1 Tr.

Ein tüchtiges, solides

Mädchen

für Küche und Hausarbeit per 1. April gesucht. 47650

L 14, 19, 4. Stock.

Tüchtiges Mädchen f. Küche und Haushalt ges. 47630

Gehalt Mk. 25.—
Bernhardushof.

Tüchtiges, besseres Mädchen gesucht, zu einem 1jähr. Kinde, in feines Haus, per 1. Mai. Vorzustellen **D 1, 9, 3. St.** 4551

Reinliche Monatsfrau für häusl. Arbeiten sof. gesucht. Näheres U 6, 5, III. 4558

Ein schulentlassenes **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht.

Lenz, Kleinfeldstr. 43, 4. Stock. 4425

Mädchen jeder Art

für gute Häuser werden sehr gesucht. 47738

Bureau Eipper. T 1, 15.

Anstand. **Mädchen,** sow. best. Personal erhält jederz. gute Stell. nachweis. in hier u. auswärts. 4501 Bureau Engel R 4, 7. Tel. 3717.

Anständiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit sof. gesucht. 47770 **F 6, 21,** Wirtschaft.

Ein jüngeres Hausmädchen

sofort gesucht. 47778
Conditorei & Café, Q 1, 4.

Kindermädchen

zu 2 Kindern auf 15. April oder 1. Mai gesucht. 47779
Näheres **C 1, 12** part.

Mädchen f. **Vorhangspannen** ges. **Grüns Färberei.** 4509

Best. Kindermädchen, sow. Köchin, die Hausarb. tüt., find. jed. Stelle in sehr gut. Haus auf 15. April. Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle nach Wiesbaden auf 1. Mai, desgleichen ein sehr gut empfohl. Kinderfrl. z. Stütze. **Bureau Engel, R 4, 7, Tel. 3717.**

Beiköchin.

Ein **kräftiges Mädchen** im Alter von 24 bis 25 Jahren, **welches bürgerlich kochen kann** und sich als

Wirtschaftsköchin

ausbilden will, wird für ein hiesiges Restaurant per sofort gesucht. 47733

Näheres **E 3, 1a.**

1 Waschfrau sofort gesucht. Näheres **F 6, 4/5.** 4840

Waschfrau für einige Nachmittage gesucht. 4485
4485 **Werderplatz 7,** 5. St.

Saubere Putzfrau

für dauernd **gesucht.** 47752
Zu erfrag. im Bureau **S 6, 8.**

Reinl. Monatsmädchen

für tägl. 2 Stunden sof. gesucht. **Gabelsbergerstr. 5 3. St.** 4518

Lehrlingsgesuche.

Schreinerlehrling gesucht. 47085 **B 2, 6** parr.

Schreinerlehrling gesucht.
47534 **Fried. Bock, J 2, 4.**

Bäcker-
Lehrling aus guter Familie **gesucht.** 47132
Mittelstraße 27.

Lehrling

für das technische Bureau gesucht. 47761

Arno Möller, Hoch- u. Tiefbau
Mannheim.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie per sofort gesucht bei 47726

Wilhelm Müller,
Reiseartikel u. Lederwaren.
O 3, 11/12.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen.
4497 **F 6, 22,** 4. St.

Stellen suchen.

Eine Colonne Gipser u. Stuckateure

empfiehlt sich den Herrn Bauunternehmern u. Architekten aller in das Fach einschlagenden Arbeiten wie Putz-, Zuge, Anschl., Quetsch-, Rabitz-Arbeiten in Gips, Zement und Terranova in sol. b. Preisen. Offert. unter Nr. 4451 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtiger Registrator, in Büro-Ar. erfahren, sucht unter ahren sucht Stellung. Derselbe befindet sich noch in ungekündigter Stellung. Offerten mit Gehaltsangaben unt. Nr. 4475 a. d. Exped.

Intelligenter junger Mann (verh.) sucht

Neben-beschäftigung

irgend welcher Art. (Wochentags nach 6 Uhr abends und Sonntags.) Gefl. Offert. unt. Nr. 47549 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Junger Bautechniker

sucht per sofort Stellung.
Offerte 194, Postamt 2. 4281

Jung. intellig. **Mann** sucht für Sonntags früh pass. Beschäftig. Offert. unt. Nr. 4236 a. d. Exped.

Tüchtiger Bautechniker

M. u. H., militärfrei, m. t Baugewerkschulbildg., in Büro und Bau erfahren, sucht Stellung. Off. unt. Nr. 4487 an die Exp.

Junger Mann,

22 Jahre alt, militärfrei, geübter Zeichner u. techn. gebild., flotter Stenogr. u. Maschinenschr. u. in kaufm. Bureauarb. vert., in ungek. Stellg. sucht sich p. 1. Juni zu veränd. Am liebst. in Baubranche. Gefl. Off. u. B. Nr. 4492 a. d. Exp. d. Bl.

Verheir. Mann mit gut. Zeugnissen, kautionsfähig, sucht Stelle als **Ausläufer, Einkassierer** etc. Näh. **T 2, 15, 2. Stock, Hinterhs.** 4494

Best. Fräul. sucht Stelle als

Verkäuferin

in Feinbäckerei oder Konditorei. Zu erfr. La... enstr. 16, Laden. 4512

Fräulein sucht Stellung als **Verkäuferin.** Offert. unt. Nr. 4515 an die Exped. ds. Bl.

Von heute ab verkaufen wir während dieser Woche

zurückgesetzte Teppiche

vorjährige Muster,

um eine schnelle, totale Räumung zu erzielen

teils zur **Hälfte** der **regulären Preise.**

Der Verkauf dieser Teppiche findet nur gegen **Bar** statt.

Geschw. Alsberg

Kunststrasse **O 2, 8** Kunststrasse

Jung. Bauführer sucht per sofort **dauernde Stellung.** Offert. unter Nr. 47674 an die Exped. d. Bl.

J. franz. Fräulein perfekt Engl., gute deutsche Kenntnisse, erfahrene Stenotypistin, sucht unter besch. Anspr. Stellung. Offerten erbet. unter Nr. 4470 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein Holländerin, 24 J., sucht Stellung als Kinderfräulein, oder Stütze der Hausfrau. Gefl. Offert. unt. Nr. 4262 an die Exped. ds. Bl.

Tücht. Fräul., das schon lang. Zeit praktisch war und mit allen vorkomm. Bureauarbeiten vertraut ist, **sucht Stelle** für vor- oder nachmittags. Off. unt. Nr. 4210 an die Exp. d. Bl.

Krankenpflegerin sucht bei ein. Arzt tagsüb. Beschäftigung. Offerten unter Nr. 4384 an die Exp. ds. Bl.

Wirtschaften.

Ludwigshafen. Gutgehende Wirtschaft (mitte Stadt) sofort beziehbar, preiswert zu verkaufen. Off. unt. Nr. 44 hauptpostlagernd Ludwigshafen a. Rhein. 4065

Wirtschaft kleinere, sofort beziehbar, zu verpachten. Näheres bei 4401 **Jos. Neuser, H 2, 18.**

Ringfreie Brauerei prima Bier, sucht Wirtschaft zu mieten. Offerten unter No. 3045 an die Expedition d. Bl.

Zur alsbaldigen Uebernahme eines grossen elegant eingerichteten Bierlokales in bester Lage Mannheims, Brauerei oder solventen tüchtigen Pächter gesucht. Näh. Mannheim, S 2, 14, parterre.

Mietgesuche.

Gesucht sofort oder 1. Mai von kleiner Familie 3—4 Zimmer mit entspr. Zubehör (Bad bevorz.) Off. mit Preisang. an **Reiter**, Hoftheater …

3 Zimmer-Wohnung für **Bureau**, im Zentrum der Stadt, per 1. Juni oder früher zu **mieten gesucht.** Offerten unter Nr. 47640 an die Expedition dieses Blattes

Dame sucht großes fein möbliert. Zimmer in besserem Hause. Offert unter Nr. 4494 an die Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch. 4 Zimmer in der Nähe d. Wasserturms oder Panoramas p. 1. Juli oder früher gesucht. Offert. mit Preisang. u. Nr. 4495 a. d. Exp. d. Bl.

Dame sucht hübsch möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer in besserem Hause. Offert. unter Nr. 4493 an die Exp. d. Bl.

Brautpaar sucht freundliche **3 Zimmer-Wohnung** per Juni-Juli. Offerten m. Preisangabe erbet. unt. Nr. 47730 an die Expedition.

3 bis 4 **Zimmerwohnung** von **jg. Ehepaar** per 1. Juni Juli gesucht. Offerten mit Preis an die Expedition dieses Blattes u. Nr. 46884

In nächster Nähe der Stadt wird ein **Garten** zu mieten od. zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 47690 a. d. Exp.

Einstellraum für kleineres **Automobil** in der Nähe des Wasserturms sofort gesucht. Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 47768 an die Expedition.

Bureaux.

D 6, 7/8 2 Bureauzim., 1 Tr. hoch, evtl. mit Einrichtung, zu vermieten. 4137

G 7, 11 parterre 2 eventuell 4 Zim. als Bureau zu verm. 47634

Bureau, 5 oder 6 Zimmer, ev. auch **Wohnung,** nahe am Schloß sofort oder später zu verm. Näheres A 2, 10, part. 4375

Läden.

N 2, 12 Laden mit anstoß. Zimmer mit oder ohne **Wohnung** per 1. Juli zu verm. **Böhler.** 47745

O 5, 1 schöner Laden mit Zimmer, Küche sof. zu verm. Näheres 1 Treppe 4479

Q 3, 5 Laden, Wohnung u. Werkstatt, auch als Büro und Lagerraum geeignet, zu verm. Näheres 3. Stock …

T 3, 1 schöner Laden mit Nebenzimmer zu vermieten. 47154 Näheres Stern-Apotheke.

Eisenstr. 18 Laden mit 3 Zimmern und Küche sofort zu vermiet. Näh. Mittelstr. 2. 46949

Eckladen 22 Meter Front, 3 Eingänge, ganz oder geteilt, auf Verlangen nehme Veränderungen vor. Derselbe eignet sich für jeden Betriebe jed. größeren Geschäfts, zu verpachten eventl. auch Verkauf 4196 Näheres Prinzregentenstr. 51, Ludwigshafen.

Laden am Meßplatz, Neubau, Waldhofstraße, sofort zu vermieten. Näheres in der Wirtschaft z. Colosseum. 4488

Laden mit Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näheres bei … **W. Art, S 6, 36.**

Laden mit anstoßendem Zimmer, als Filiale für Colonialwaren, Drogerie, Färberei, Conditorei etc. bestgeeignet, gute Lage mit freie Blicke nach Festhalle, zu vermieten. Näheres **Kepplerstraße 42,** 47773 Bureau im Hof.

Laden ca. 40 qm groß mit zwei großen Schaufenstern, mit und ohne Wohnung in der besten Lage in **Neckarau** per 1. Juli d. J. zu vermieten. Da den ganzen Tag großer Verkehr, eignet sich am Besten für Kleider-, Schuh-, gemischtes Warengeschäft, Lebensmittel oder Drogerie. Näh. **Neckarau,** Fischerstr. Nr. 1, II. 47196

Schöner Laden in frequentester Lage des **Friedrichs-Platzes,** unmittelbar am **Ausstellungsgelände,** sofort preiswert zu vermieten. Offerten an **C. Urban,** Rosengartenstrasse 1. 47660

Größere sowie kleinere **Läden** in allen Stadtlagen per sofort u. per Herbst zu vermieten durch **B. Tannenbaum,** Liegenschaftsagentur, P 5, 12. Tel. 1779.

Für Friseure! Kleiner **Eckladen,** in welchem seit 9 Jahren ein **Friseurgeschäft** mit bestem Erfolg, nebst Zigarren- und Losverkauf, betrieben wurde, per 1. Juli mit Wohnung zu **vermieten.** Offert. unter No. 47548 an die Expedition dieses Blattes.

Laden mit **2 Schaufenstern u. Souterrain** in feinster Lage, **Breitestraße,** zu verm. 39887 Näheres **M 1, 4.**

Heidelberg Kolonial- u. Delikatessengesch. gut eingeführt, zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4362 an die Exp.

Magazine.

P 6, 5 Neubau, prachtvolle, helle **Werkstätte,** 56 qm. zu vermieten. 4482

Elfenstraße 18 Magazin, ca. 400 □-Meter Bodenfläche, zu verm. 4095 Näheres Mittelstraße 2.

Fabrikgebäude für Zigarrenfabrik sehr geeignet, im Hause **Eisenstraße 18,** sofort **zu vermieten.** Näh **Mittelstraße 2.** …

Magazin 72 qm **mit Bureau** u. elektr. Aufzug zu vermieten. Näh. **N 7, 2 b** Hinterh. …

Wohnungen.

D 7 abgeschl. 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. N 2, 5, 3. St. 4421

G 7, 11 parterre, Wohnung 3 Zimmer u. Küche p. 1. Mai zu verm. 47638

F 6, 1 6 Zimmer, im ganzen oder geteilt, als Bureau sofort zu vermieten. 4166 Zu erfragen 2. Stock.

G 7, 45 Sackgasse, Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. 47650 Näheres G 7, 11 Bureau.

J 7, 28 2. St., 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 4192

L 6, 14 neuem Hause, 4 Zimmer, Küche, Bad nebst reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. Stock links.

L 13, 24 4. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör, Veranda, Aussicht auf den Schloßgarten, per 1. Oktober 1907 zu vermieten. 47744 Näheres 1 Treppe hoch.

B 5, 15, zwei schöne helle Zimmer zu vermieten. 4501

N 5, 7. kleine Planken Eckwohnung, 1 Tr., 5 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 4405 Zuerfrag. bei dem Gärtner, N 5, 6.

P 4, 13 Hinterh. 1 Tr. 2 Zim. u. Küche u. 5 Zim. u. Küche auf 1. Mai zu verm. 4484

Q 7, 14a 2. Stock, 4 Zim., Küche und alles Zubehör auf 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 4480

S 6, 4 3 Zimmer mit Küche pr. 1. Mai zu v. 4501

T 2, 16 3—4 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 1 Treppe. 47562

U 1, 7 3 große Zimmer per 1. Mai zu verm. 4539

Bahnhofplatz 7 in freier Lage, schöne Balkonwohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu v. Näh. Bureau, part.

Zu meinen Neubauten Bachstraße 8 u. 10 (vis-à-vis Meßplatzgarten) habe ich eleg. 3, 4 u. 5 Zimmerwohnungen teilweise mit Bad u. Mädchenzim. auf 1. Juli zu vermieten. 46811 Näh. in meinem Bureau O 7, 29. **Alb. Heiler, Architekt.**

Beethovenstr. 3 Hochelegante 3 Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör bis 1. Juni zu vermieten. Näheres Hausmeister oder Q 4, 21.

Eichelsheimerstraße 8, Nähe des Schloßgartens, drei Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. links.

Eichelsheimerstraße 8 Nähe des Schloßgartens, drei Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. links.

Friedrichsplatz 16 schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim., 2 Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. T 6, 17, Bureau. 46853

Lindenhofstr. 74 2 Vierzim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör und Gartenbenützung per 1. Juni zu v. 4471

Lameystraße 9 1 Tr., herrschaftl. Wohnung, 7 Zim., Badezim. u. entspr. Zubeh. per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 47740

Goethestraße 16a am Tennisplatz schöne Wohnung mit Erker, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres part. 47482

Messplatz 1. Eine abgeschloss. **Wohnung,** 5 Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen 3. Stock 47639 **F. Schuh.**

Meerfeldstr. 54 1 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 4346

Prinz Wilhelmstr. 23, 3. Etage 7 Zim. m. Zubehör zu verm. Näh. 3. Stock. 4495

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Badezimmer und Küche sofort zu verm. Näheres 1 Treppe hoch 47530

Rheinhäuserstraße 6 möbl. Zim. zu vermieten. 4344

Rupprechtstraße 10, elegante Parterre-Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh. zu verm. Näh. 4. Stock daselbst. 47545

Rheinaustr. Nr. 28. Schöne, neu hergerichtete moderne 5 od. 6 Zim.-Wohng. reichl. Zub. in fr. Lage sof. o. spät. zu verm. Näh. pt.

Rheinvillenstr. 2 2 elegante Wohnungen von 5 bis 6 Zimmern zu verm. Näheres daselbst 3. St. 47751

Stephanienpromenade Nr. 17 2. St., elegant ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit Zubehör alsbald zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock rechts oder Bureau Rheinvillenstraße 6. 46875

Seckenheimerstr. 34a, 1 Tr. r., 3 schöne Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 4507

Waldparkstr. 28 eine elegante 5 Zimmer-Wohnung, (3 Zimmer, Küche u. Zubehör), 1. Etage, sofort zu vermieten. Näheres **Rheindammstraße 33** (Schlosser). 47394

Per 1. Juli Rheinstraße 3. Stock zu vermieten. Näheres **Q 7, 15, Comptoir.** 47672

Wegzugshalber ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern m. Zubehör, Balkon m. Aussicht auf Gärten im 2. Stock sofort oder später zu vermieten. Näheres 1566 Gontardstraße 5

Eine schöne Wohnung, 4. St. 6 Zimmer, Badezim., Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres G. 33, Büro u.

3 und 4 Zimmer mit Bad eleg. Ausstattung zu vermieten **Waldparkstraße 37 und 39** Näheres **Gramlich, Rheinpark.** 47700

2 Zimmer, groß und hell, an elektr. Haltestelle gelegen, zu vermieten. Näheres **Kepplerstraße 42,** Bureau im Hof.

Heidelberg. Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad etc. mit Waldgarten, Autoremise; in nächst. Nähe d. Schlosses u. dem Zentrum d. Stadt, mit herrl. Blick auf Stadt, Rheinebene u. Neckartal zu verm. Näheres **Graimbergweg 8, Heidelberg.** 45117

part.-Wohnung, 2 Zim. u. Zub. eleg. **Bel-Etage** mit Stadt 7 Z. Zub sowie **6 Z. nähe Wasserturm** preisw. zu verm durch 47688 **Jul. Loeb** R 7, 25. Telephon 153.

Möbl. Zimmer.

B 4, 5 2 Tr., schön möbl. Zim. an Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. 4054

B 4, 12 part., gut möbl. Zim. sofort zu verm. 4257

B 5, 12 2 Tr., großes schön möbliertes Zimmer evt. 2 zu vermieten. 4490

B 6, 22a 3 Tr., ein möbl. Zim. z. v. 47385

C 4, 1 ein großes gut möbl. Zimmer, eine Treppe hoch, zu vermieten. Preis 35 M. mit Frühstück. 47616

C 8, 17 1 Tr., schön möbliert. Parterre-Zimmer in neuem Hause in ruhiger Lage mit od. ohne Pension zu v.

C 8, 6 part. Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 4072

D 3, 4 fein möbl. Zimmer mit **Schlafzimmer** per 1. Mai zu verm. 47737

D 7, 19 part., groß. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bett. sof. od. spät. zu verm.

F 6, 14/15, 3. St., schön möbl. Zimmer sofort zu v. 4381

G 2, 1a ein eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sof. zu verm. 47309

G 2, 12 3. St., möbl. Wohn- und Schlafzim. per 1. Mai zu verm. 47281

G 3, 1 4. St., möbliert. Zimmer zu vermiet. 4457

G 8, 9 2. St., fein möbl. Zim. mit 1. g. **Pension an nur bess. Herrn** per 1. Mai zu verm. 47550

H 2, 6 2 Tr. l., ein gut möbl. Zim. zu verm. 4387

H 2, 7 1 Treppe fein m. Wohn- u. Schlafzimmer mit **Schreibtisch** zu vermieten. 4387

J 2, 17 2. Stock, Vorderh., 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort z. v.

L 8, 2 3 Tr. rechts, eleg. möbl. Zimmer m. sep. Eing. auf 1. Mai od. früher zu v. 4291

L 12, 8 2 St., gut möbl. Zim. m. voll. Pens. z. v.

L 14, 8 2 Tr., freundl. möbl. Zim. m. Balkon an 1 od. 2 solide Herrn zu v. 4503

L 15, 12 3 Tr. möbl. Zim. mit Pens. z. v.

N 3, 11 3 Treppen, **Fremdenzimmer** — prompt — zu vermieten

N 3, 11 3 Treppen, ein fein möbl. Zimmer mit zwei Betten zu verm. 4312

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 47126

O 4, 7 **3. Stock, Planken,** in gutem Hause 2 schön möbl. Zimmer als Wohn- und Schlafzimmer, an ruhig. solid. Herrn zu v. 47210

P 2, 8/9 2 Tr., möbl. Zim. Pens. sof. z. v.

O 4, 15 1 Tr., elegant möbl. Zimmer mit sep. Eing. an bess. Herrn zu v.

Q 2, 7 1 Tr., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. zu v. 47582

Q 2, 21 3. St. Schön möbl. Zim. an bess. Herrn sof. zu verm. 4372

Q 3, 12/13 4. Stock, einfach möbl. Zimmer ab 15. April zu verm. 4389

Q 4, 4 schön möbliert. Zimmer an besseren Herrn sof. od. später zu vermieten. 3738

Q 4, 7 part., ein möbl. Zim. an ein Frl. z. v. 4449

Q 4, 22 möbliertes Zimmer zu vermieten. 4292

Q 5, 19 gut möbliert. Zimmer im 2. Stock per 1. April zu verm. Näh. part.

S 1, 16 **4 Treppen, möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. 4401

S 6, 12 **2 Tr., hübsch möbl. Zim. (sep. Eing.) an bess. Herrn zu vermieten.** 4370

T 4, 21 1 Tr. l., ein sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 4478

T 3, 1 3 Tr. links, gut möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu vermieten. 4053

T 6, 17 nächst d. Ring! möbl. Parterrezim. z. v. 4239

Augartenstr. 34, 2. St. r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. 2 Betten sof. z. v.

Bellenstraße 22 3. St., schön möbl. Zimmer per sof. zu vermieten. Näheres 3. Stock. 47339

Beilstr. 14, 2 Tr. rechts, fein möbl. Zim. sof. zu verm. 4491

Friedrichsplatz 9 4 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 4041

Friedrichsring 42, 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu vm. 4458

Gontardplatz 6 1 Tr., gut möbl. Zim. m. 2 Betten an sol. Herrn pr. 1. Mai z. v.

Langstraße 53 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 47278

Lange Rötterstr. 10, 3 Tr., möbl. Zi. … z. v.

Moltkestraße 19 2 Tr., Zimmer mit 2 Betten, Nähe der Ausstellung, p. 1. Mai zu vermieten. 4104

Rheindammstr. 30 2. St. links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 47671

Rupprechtstr. 11 2 Treppen links, gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer sofort an besseren Herrn zu vermieten. 4464

Tattersallstr. 27, 3. St., 1 fein möbl. Zi. sof. z. vm.

Hübsch möbliertes Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, in ruhig. Hause per bald zu verm. Näh. **15. Querstraße 12.** 47402

1 hübsch möbliert. großes Zimmer, sof. beziehb. zu verm. 47769 **C 1, 14** 1. St.

Kost und Logis

D 6, 4 guten bürgerlichen **Privatmittagstisch** für bessere Herren. 47747

N 4, 22 3. Stock. An gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 4297

Bürgerlicher Mittags- und Abendtisch zu 60—70 Pfg. U 1, 10 3 Tr. links. 4123

Einige Herren finden guten Mittag- und Abendtisch. 4510 **H 7, 34 part.**

Habe noch 3—4 Plätze an meinem bekannt **vorzüglichen Mittagstisch** mit **Dessert** à M. 1.— frei. Abendtisch 60 Pf. Frau **A. Heußer Ww.,** P 2, 2.

MARCHIVUM

Fertige Betten

Vollständiges Bett mit Eisenbettstelle
Mk. 95, 85, 75, 65, 50, 38, 29, 20

Vollständiges Bett mit lack. Bettstelle
Mk. 105, 85, 70, 55, 40

Vollständiges Bett m. poliert. Bettstelle
Mk. 145, 125, 115, 95, 85

Kinderbettstellen in unerreichter Auswahl und zu konkurrenzlos billigen Preisen:
Mk. 35, 30, 25, 22, 18, 15, 12, 10, 6.75

Eisenbettstellen vom elegantesten bis . . . zum billigsten:
Mk. 54, 42, 35, 25, 18, 14, 12.50, Mk. 7.75, 5.75

Seegras-Matratzen Mk. 18, 15, 12, 9
Woll-Matratzen Mk. 25, 22, 20, 18
Kapok-Matratzen Mk. 45, 42, 40, 35
Haar-Matratzen Mk. 75, 65, 55, 45.

Federbetten, Bettfedern und Daunen in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Rasche Lieferung und tadellose Ausführung.

Kaufhaus **D. Liebhold**
H 1, 4, Breitestrasse. 71108

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 9. April 1907.
47. Vorstellung im Abonnement C.

Die Geisha

oder:
Die Geschichte eines japanischen Teehauses.
Operette in 3 Akten. Text von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr u. J. Freund.
Regisseur: Emil Hecht. — Dirigent: Theodor Gaulé.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10¾ Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, den 10. April 1907. 47. Vorstellg. im Abonn. B.
Zum ersten Male:
Gespenster.
Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater

Zum vorletzten Mal!
Heute Dienstag, abends 8 Uhr:
Nach dem Zapfenstreich
und das übrige
Elite-Programm.
Nach der Vorstellung: 71112
Cabaret
vornehmsten Genres.
Anfang 10½ Uhr. Eintritt Mk. 1.—.
Im Apollo-Café täglich Zigeuner-Konzert.

Saalbau Mannheim.

Heute Montag 8 Uhr abends
Variété-Vorstellung
Nur noch wenige Tage.
Erna Koschel ◆ ◆ Zirkus Sandor
? Tacianu ? 71054
Agoston, 4 Theodors, Arthur Wolff
und das übrige glänzende Programm.

Jubiläums-Ausstellung

Möbel

Einzelne Ergänzungstücke
Komplette Fremdenzimmer

Enorm grosse Auswahl
Wirklich billige Preise

Reis & Mendle
Telephon 1036 **U 1, 5** Gambrinushalle.
Bitte auf Firma achten.

Kasinosaal Mannheim.

Dienstag, den 9. April, abends ½8 Uhr
Populärer Schubert-Wolf-Abend
des Tenoristen **Richard Fischer**, Frankfurt a/M.
Am Flügel: **Carl Friedberg**, Köln. 71020
Eintrittskarten à Mk. 2.— u. Mk. 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Heckel** (10—1 und 3—6 Uhr.)

Verein für klassische Kirchenmusik, Mannheim.

Donnerstag, den 11. April, abends ½8 Uhr
in der Konkordienkirche

KONZERT

Solisten:
Frl. **Dina van der Vijver**, Hofopernsängerin (Sopran)
Herr Hofopernsänger **Joachim Kromer**, (Bariton)
Herr Konzertmeister **Hans Schuster**, (Violine)
Herr Musikdirektor **Albrecht Hänlein** (Orgel)
Dirigent: Herr **Alfred Wernicke.**

1. G. Frescobaldi, Passacaglia für Orgel. — 2. Hymne „O lux beata trinitas" nach Ambrosius, für vierstimmigen Chor a capella von Palestrina (Zum ersten Male.) — 3. a) Fr. Schubert, „Pax vobiscum", b. Glaube, Hoffnung und Liebe: Lieder für Sopran. — 4 a) Claude Casiolini, „Panis angelicus"; b) de la Fage, „Ave Regina" für dreistimmigen Frauenchor mit Orgelbegleitung. (Zum ersten Male.) — 5. J. S. Bach, Adagio und Fuge (G-moll) für Violine allein. — 6. a) G. Vierling, „Bleib bei uns"; b) M. Bruch, Gebet: Chöre a capella. (Zum ersten Male.) — 7. A. Wernicke, Kirchen-Arie für Bariton mit Orgelbegleitung. — 8. Ein himmlisch Wiegenlied (aus dem Kölner Gesangbuch um 1621) für Sopransolo und gemischten Chor mit Orgelbegleitung, frei bearbeitet von Bernhard Reichel (Zum ersten Male.) 9. Hans Huber, Psalm 84 „Wie lieblich sind deine Wohnungen Herr Zebaoth", für Orgel — 10. M. Meyer-Olbersleben, Motette für Sopran, Bariton, Violin-Solo und gemischten Chor mit Orgelbegleitung. (Zum ersten Male.)

Eintrittskarten für Nichtmitglieder des Vereins: Schiff Mk. 1.50, Empore Mk. 1.—, sowie Programm mit Texten à 10 Pfg. sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und abends an der Kasse zu haben. 71081

Jubiläums-

Servir-Kleider

fix und fertig
in hellen und dunkeln Farben, sowie schwarz und grau. Extra hübsche chic gearbeitete Sachen.

F 2, 8 **Ludwig Feist** F 2, 8.
Grüne Rabatt-Marken. 71115

Lina Kaufmann

F 2, 11 Mannheim neben der Synagoge.
Sämtliche Neuheiten in **Damenputz** sind eingetroffen. 70755

Zur Modellhut-Ausstellung

und Besichtigung derselben lade freundlichst ein.
In hervorragend grosser Auswahl, bei Verwendung nur guten Material und eleganter, solider Ausführung empfehle ich:

Damenhüte	Mädchenhüte	Kinderhüte
mit seid. Band und Blumen garniert	mit seid. Band und Blumen garniert	in weiss und zweifarbig
von Mk. 3⁵⁰ an	von Mk. 2⁷⁵ an	Mk. 1²⁰ an

In reicher Auswahl:
Chiffon- u. Taffet-Hüte u. Toques
von Mk. 3⁵⁰ an
mit echter langer Straussfeder, Gelegenheitskauf
von Mk. 6.50 an.
Aufarbeiten getragener Hüte bereitwilligst. — Auf Wunsch sofortige Bedienung.
Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

Casinosaal.

Freitag, 12. April, 8 Uhr.
Karl Götz.
Volkslieder — Balladen.
Karten à M. **1.50, 1.—, 50** Pfg. 71107

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, 14. April, morgens 7 Uhr,
Schulübung der Steigermannschaft
der drei Kompagnien am Steighause.
Montag, den 15. April, abends 6½ Uhr,
Schulübung
der Hydrantenmannschaft der vier Kompagnien im Schloßhofe. 70931
Das Kommando:
Molitor.

O 7, 28, part.
Kein Laden.
Diskret und billig.
Alle Haararbeiten
für Damen
unter Garantie in Naturhaar.
Zöpfe Waschen, Färben u. Auffrischen mit neue Dekpasse auch ausgekämmten Haare
Neuheit: 47307
Reform-Haarfrisur
mit und ohne Scheitel.
Auch als Unterlage.
Bester Ersatz bei dünnem oder kurzem Haar.
Hermann Schmidt,
Damen-Friseur, Perrückenmacher.
Haar-Spezial-Geschäft.
Letzte Auszeichn. Karlsruhe 1906:
Gold. Med. u. 2 Ehrenpreise
für künstlerische Haararbeiten.

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft 67034
S 2, 1,
gegenüber dem R-Schulhaus.
Adam Kraut
Uhren, Gold- und Silberwaren.

Jeder lobt gegen **Gicht und Rheumatismus**
Dreisteg's Kastaniengeist.
Echt nur zu haben à M. Mk. 1.50 in der 46329
Medizinaldrog. zum Roth. Kreuz
Th. v. Eichstedt N 4 17, Kunststr.

Vermischtes.

Erfahr. Buchhalter empfiehlt sich zur Beitragen u. Abschließ. von Büchern, Aufstellungen von Bilanzen, Abrechnungen etc. in den Nachmittagsstunden ev. auch abds. Off. unt. Nr. 4481 an die Exped.

Kitten
Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 44719
E 4, 15, Schirmladen.

Mannheimer Altertumsverein.

Freitag, den 19. April, abends pünktlich um 7 Uhr findet im Hotel National die diesjährige **ordentliche Mitgliederversammlung** statt mit Rechnungsablegung und Bericht über das Vereinsjahr 1906/07. Hieran schließt sich um ½8 Uhr ein **Vortrag des Herrn Sanitätsrat Dr. Kochl-Worms** über 71114

„Eine archäologische Reise nach Istrien, Bosnien und Dalmatien".

Nach Beendigung des Vortrags findet ein **gemeinsames Abendessen** (das trockene Gedeck zu 2.50 M.) statt, wozu Anmeldungen bis 17. April a. ends an den Vorsitzenden, Herrn Major z. D. Seubert hier, zu richten sind. Wir beehren uns, zu diesem VI. Vereinsabend unsere Mitglieder mit ihren Damen einzuladen und rechnen auf zahlreiche Beteiligung. Zum Vortrag und Abendessen sind auch Nichtmitglieder willkommen.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Donnerstag, 11. April 1907, abends 8½ Uhr
im **Casinosaale**

Vortrag

des Herrn **Prosper Müllendorff**, Redakteur der Kölnischen Zeitung, aus **Köln**, über:
„Die Verkehrsverhältnisse des Kongostaates",
(unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrsfragen in den deutschen Kolonien)
(mit Lichtbildern).

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlichst ein. 71073
Auch **Nichtmitglieder** haben zu dem Vortrag **freien** Zutritt.

Der Vorstand.

Bad Liebenzell, Württemberg, Schwarzwald
Unteres Bad mit Dependance und **Klein-Wildbad.**
Herrl. windgeschützte Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes. Zu **Frühjahrskuren** ganz besonders geeignet bei ermäss. Preisen. Illustr. Prosp. d. d. Bes. **Oscar Koch Wwe.** 6934

Marienbad.

Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- und Nachkuren).
Anerkannt vorzügliche Wirkung der Heilwässer und Brunnensalze

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen
Stärkste Glaubersalzquellen Europas.
Allgemeine Fettsucht. Fettherz und Fettleber. Störungen der Respiration und der Zirkulation infolge zunehmender Verfettung. Stauungskatarrhe aller Formen. Blutstockungen im Unterleib. Hämorrhoidalzustände. Magenleiden. Chron. Darmträgheit und deren Folgeerscheinungen. Leiden der kritischen Wechselzeit der Frauen. Diabetes.

Waldquelle.
Alkalischer Säuerling.
Katarrhe des Rachens, des Kehlkopfes und der Atmungsorgane. Katarrhe der Verdauungsorgane.

Ambrosiusbrunnen.
Stärkster reiner Eisensäuerling Europas mit 0.17 doppelt kohlensaurem Eisen im Liter.
Blutarmut. Bleichsucht. Organische Schwächezustände. Neurasthenie.

Rudolfsquelle.
Natürliches Gichtwasser.
Hervorragendster Repräsentant erdig-alkalischer Quellen.
Gicht. Chron. Katarrhe der Harnwege. Nieren- und Blasensteine. Uratische Diathese. Rachitis und Skrofulose.

Marienbader Brunnen-Pastillen. Säuretilgend, Schleimlösend. Chronische Katarrhalische Affektionen der Schleimhäute, besonders des Respirations- u. Verdauungstraktes. Sodbrennen. Magenkrampf. Heiserkeit.

Marienbader natürl. Brunnensalz. Magenkatarrh. Leichtes und sicheres Purgativ. Stuhlverstopfung. Verdauungsstörung. Verminderung des Körpergewichts. Darmkatarrh. Hämorrhoiden.

Marienbader Mineralmoor.
Das an wirksamen Bestandteilen und Säuregehalt (79%) reichste Moor.

Künstliches Marienbader Mineralwasser und Salz ist wirkungslos.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien. Broschüren etc. kostenlos durch 70068
Marienbader Mineralwasser-Versendung C. Brem & Dr. W. Dietl, Marienbad (Böhmen) Nr. 146.
Haupt-Depôt: **Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.**

Hotel-Restaurant Kober

M 5, 9 ◆ M 5, 9
Münchner Kindl-Bräu
Dunkles Exportbier 6252 — Helles Edelbräu vornehmst. Ersatz f. Pilsner.
Garantiert reine Weine
d. Naturwein-Vertriebsgesellschaft deutscher Winzervereine.
Diners, Soupers, im Abonnement **1.20.**
Reichhaltige Speisenkarte zu mässigen Preisen

Auf der Waid

Untere Waid b. St. Gallen (Schweiz) Post Mörschwil.
Prachtvolle Lage **Sanatorium für innere Krankheiten.** Aussicht: Bodensee
bes. für Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Herz- u. Stoffwechsel-Erkrankungen. Physikalisch-diätet. Heilmethoden. Vorzügl. individuell angepasste Diät. Prospekte gratis.
Dr. Dock u. **Dr. Aug. Fischer,**
Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten. 2985

Zuschneide-Kursus.

Damen, welche das Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jacketts u. s. w. gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Erster Monat 20 Mk., jeder weitere 10 Mk.
Hochachtungsvoll 70787
M. Rampp, S 1, 9 1 Tr.
Zuschneidelehrerin und Kleidermacherin.